



► Zwischenbericht zum 30. Juni 2014



Konzern-Kennzahlen		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*
Auftragseingang	Mio.€	661,6	588,5
Auftragsbestand	Mio.€	1.763,9	1.523,5
Aus der Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatz	Mio.€	626,0	612,8
Rail Infrastructure	Mio.€	404,4	417,1
Transportation	Mio.€	221,6	195,7
EBIT	Mio.€	-145,4	12,1
Zinsergebnis	Mio.€	-17,7	-8,8
EBT	Mio.€	-163,1	3,3
Konzernergebnis	Mio.€	-151,0	0,8
Ergebnis je Aktie	€	-12,31	-0,30
EBIT-Marge	%	-23,2	2,0
Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern ¹	%	-63,6	1,3
Return on Capital Employed ²	%	-34,3	2,7
Wertbeitrag ²	Mio.€	-187,8	-25,8
Aus der Bilanz			
Anlagevermögen ³	Mio.€	616,1	672,1
Investitionen	Mio.€	30,8	28,4
Abschreibungen	Mio.€	105,1	20,2
Working Capital (Stichtag)	Mio.€	153,0	225,0
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	769,1	897,1
Eigenkapital	Mio.€	413,2	468,4
Anteile Konzernfremder	Mio.€	23,2	18,0
Nettofinanzschuld	Mio.€	267,2	292,0
Net Gearing	%	64,7	62,3
Bilanzsumme	Mio.€	1.576,4	1.593,9
Eigenkapitalquote	%	26,2	29,4
Aus der Kapitalflussrechnung			
Bruttocashflow	Mio.€	-14,4	49,7
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio.€	-70,8	-13,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio.€	-33,6	-33,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio.€	91,4	20,1
Liquiditätsveränderung	Mio.€	-13,0	-26,1
Mitarbeiter			
Beschäftigte im Periodendurchschnitt	Anzahl	5.671	5.052
Rail Infrastructure	Anzahl	3.510	3.145
Transportation	Anzahl	2.112	1.861
Vossloh AG	Anzahl	49	46
Personalaufwand	Mio.€	161,9	139,5
Aktie			
Börsenkurs am 30.6.	€	62,09	72,55
Börsenkapitalisierung am 30.6.	Mio.€	827,4	870,5

¹ Bei einem durchschnittlichen Eigenkapital

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

³ Anlagevermögen = Immaterielle Vermögenswerte zzgl. Sachanlagen zzgl. als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zzgl. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zzgl. übrige langfristige Finanzinstrumente

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Die dargestellten Kennzahlen wurden, soweit erforderlich, annualisiert.

An die Aktionäre	4
Die Vossloh-Konzernstruktur	6
Die Vossloh-Aktie	7
Zwischenlagebericht des Konzerns	9
Geschäftsentwicklung im Konzern	9
Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure	14
Geschäftsentwicklung Transportation	17
Investitionen	20
Forschung & Entwicklung	21
Mitarbeiter	22
Prognose, Chancen und Risiken	24
Verkürzter Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 30. Juni 2014	25
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Gesamtergebnisrechnung	26
Kapitalflussrechnung	27
Bilanz	28
Eigenkapitalveränderungsrechnung	29
Erläuterungsbericht	30
Segmentinformationen	40
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	42
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	43
Organe der Vossloh AG	44
Termine	44



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Vossloh befindet sich mitten in einem tief greifenden Restrukturierungs- und Neupositionierungsprozess, den wir, Ihr neuer Vorstand, intensiv vorantreiben. In dem vorliegenden Bericht informieren wir Sie über die aktuelle Lage von Vossloh und über wichtige Entscheidungen, die wir in den ersten Wochen unserer Amtszeit getroffen haben. Die daraus abgeleiteten, zwingend notwendigen Maßnahmen sind bereits in die Wege geleitet, und einige wesentliche Punkte sind auch schon umgesetzt worden.

Unsere im Frühsommer 2014 unmittelbar begonnene, sorgfältige Bestandsanalyse aller Aktivitäten des Vossloh-Konzerns hat umfangreichen Handlungsbedarf aufgezeigt. Die anstehenden Maßnahmen lassen sich drei Kategorien zuordnen. Erstens sind Restrukturierungsschritte sowohl bei Vossloh Locomotives in Kiel wie auch im Geschäftsfeld Electrical Systems dringend erforderlich. Der Aufwand dafür, das Produktportfolio jeweils zu straffen und zu fokussieren sowie kurz- und mittelfristig Kapazitäten zu reduzieren, beträgt insgesamt bis zu 100 Mio.€. Zweitens führen unsere aktuellen Markteinschätzungen dazu, dass Vermögenswerte in einem Umfang von insgesamt bis zu etwa 80 Mio.€ angepasst werden müssen. Dies betrifft zu einem großen Teil das Geschäftsfeld Switch Systems. Drittens haben wir auch alle Risiken im Konzern, einschließlich sämtlicher Projektrisiken, einer aktualisierten Bewertung unterworfen und zusätzliche Ergebnisbelastungen in Höhe von bis zu 70 Mio.€ identifiziert.

Ziel dieser Eingriffe ist, Vossloh wieder auf ein solides und nachhaltig belastbares Fundament zu stellen. Der Gesamtaufwand dafür wird insgesamt bis zu 250 Mio.€ betragen und in dieser Höhe das Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr belasten. Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr vor Zinsen und Ertragsteuern – EBIT – 2014 bei –150 Mio.€ bis –180 Mio.€ liegen wird. Bereits im vorliegenden Abschluss zum ersten Halbjahr 2014 ist ein guter Teil der Gesamtergebnisbelastung verarbeitet worden. Daher weisen wir für die ersten sechs Monate des Jahres ein negatives EBIT von –145,4 Mio.€ aus.

Rein operativ fiel das erste Halbjahr schwach aus, was den akuten Handlungsbedarf, mit dem wir uns auseinandersetzen haben, unterstreicht. Im Geschäftsfeld Switch Systems und bei Vossloh Locomotives lag die Geschäftsentwicklung unterhalb des Rahmens, der noch bis April als erreichbar anzusehen gewesen war. Bei Vossloh Electrical Systems wurden im Mai und Juni die vorherigen Prognosen erheblich unterschritten. Der Konzernumsatz von Vossloh lag nach sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres mit 626,0 Mio.€ um gerade 2,2 % über dem Vorjahr.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, es kann lediglich der erste Schritt einer umfassenden Neuaufstellung sein, konkrete Handlungsfelder zu definieren. Das war unsere vordringliche Aufgabe in den letzten drei Monaten. Jetzt konzentrieren wir uns darauf, Vossloh mit aller Kraft wieder nach vorne zu bringen. Dafür sind aktuell bereits Grundlagen geschaffen worden. Zum einen konnten wir schon im Juni das US-Private-Placement vollständig ablösen. Die neue Finanzierung von insgesamt 250 Mio.€ ist mit ihren Konditionen deutlich günstiger und flexibler als der Rahmen, den wir zuvor hatten. Zudem sind uns aus der Aktienplatzierung im Frühjahr rund 90 Mio.€ zugeflossen. Insgesamt verfügen wir also über ausreichende finanzielle Mittel, um die Ergebnisbelastungen zur Restrukturierung von Vossloh zu verkraften. Der überwiegende Teil unseres Programms zur Neuaufstellung der betroffenen Geschäftsaktivitäten wird sich zudem nicht im Abfluss von liquiden Mitteln niederschlagen.

Außerdem sind wir jetzt mit unserem Team schlagkräftig aufgestellt. Wir haben uns von einem Drittel der Bereichsleitungen und Geschäftsführungen des Konzerns getrennt, und der Vorstand führt bereits seit Anfang Juli auch die operativen Geschäfte mehrerer Geschäftsfelder. Somit ist unsere Führungsstruktur so schlank und effizient, wie wir es für einen zukunftsfähigen Konzern benötigen.

Nicht zuletzt haben wir erste wichtige und weitreichende Entscheidungen getroffen, zum Beispiel die mittelfristige Anpassung von Fertigungskapazitäten bei Vossloh Electrical Systems oder den Bau eines neuen, modernen Lokomotivenwerks in Kiel. Gemeinsam mit unseren Managementteams treiben wir jetzt konsequent alle Schritte der Neupositionierung in den Geschäftsfeldern voran und erarbeiten gleichzeitig eine neue mittel- und langfristige Strategie für den Vossloh-Konzern. Die hohe Motivation, Leistungsbereitschaft und Loyalität aller Mitarbeiter des Unternehmens unterstützt uns bei diesen Aufgaben. Zwei Zielsetzungen für die kommenden Monate stehen fest: 1) Die Restrukturierungsmaßnahmen befinden sich in der konsequenten Umsetzung, darüber halten wir Sie auf dem Laufenden. 2) Zum Ende des laufenden Jahres werden wir die neue Strategie für Vossloh vorstellen und erläutern.

Für Ihre Treue zur Vossloh AG und das Vertrauen, das Sie in uns als das neue Führungsteam der Gesellschaft setzen, danke ich Ihnen sehr. Ich versichere Ihnen, dass wir unsere ganze Kraft dem Ziel widmen, Vossloh wieder zu alter Stärke zurückzuführen. Begleiten Sie uns dabei – wir sind voller Zuversicht!

Ihr

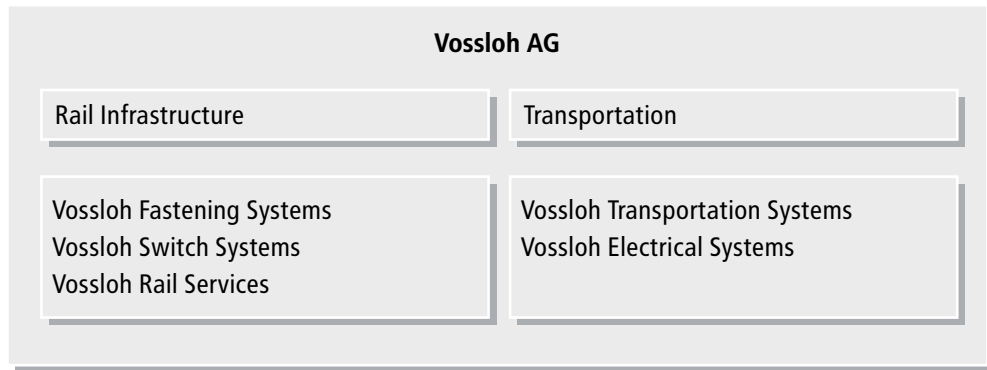


Dr. h. c. Hans M. Schabert
Vorstandsvorsitzender

Die Vossloh-Konzernstruktur

Vossloh ist heute weltweit in den Märkten für Bahntechnik tätig. Produkte und Dienstleistungen für die Bahn-Infrastruktur, Schienenfahrzeuge sowie Komponenten für Schienenfahrzeuge und Busse bilden das Kerngeschäft des Konzerns.

Die Geschäftstätigkeit ist unter dem Dach der Vossloh AG als Management- und Finanzholding in zwei Geschäftsbereiche gegliedert: Rail Infrastructure und Transportation.



Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure bietet Produkte und Dienstleistungen für die Infrastruktur des Verkehrswegs Schiene an und umfasst die drei Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems und Rail Services.

- Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.
- Vossloh Switch Systems stattet Schienennetze mit Weichen sowie Steuerungs- und Kontrollsystemen aus, installiert und wartet sie. Das Anwendungsspektrum reicht von der Stadtbahn bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.
- Vossloh Rail Services bietet Dienstleistungen rund um das Produkt Schiene an. Dazu gehören unter anderem das Schweißen und der Transport, die Instandhaltung und präventive Pflege sowie die Aufarbeitung von Schienen.

Geschäftsbereich Transportation

Der Geschäftsbereich Transportation umfasst die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Dienstleistungen. Den Geschäftsbereich bilden die zwei Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

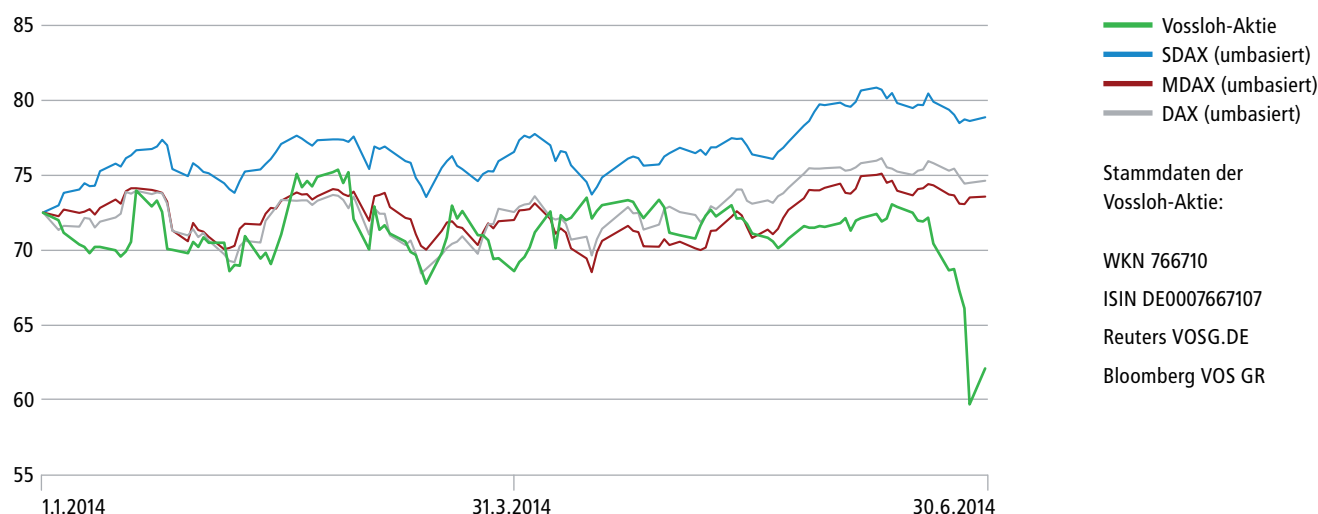
- Vossloh Transportation Systems ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven mit Produktionsstandorten in Valencia, Spanien (Vossloh Rail Vehicles), und Kiel, Deutschland (Vossloh Locomotives), und bietet daneben Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Nahverkehrsbahnen.
- Vossloh Electrical Systems entwickelt und produziert elektrische Schlüsselkomponenten sowie Systeme für Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr und Lokomotiven. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten, die Lieferung von Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Die Vossloh-Aktie

Im zweiten Quartal 2014 erreichten mehrere Aktienindizes weltweit neue historische Höchststände. Positiv wirkten sich gute Konjunkturdaten aus China, Japan und Europa aus, ebenso die Zusagen anhaltender Liquiditätsunterstützungen der amerikanischen und europäischen Notenbanken. Die immer wieder eskalierende Krimkrise sowie der sich im Juni zuspitzende Konflikt im Irak sorgten allerdings für Unsicherheiten im zweiten Quartal. Per saldo stand der Dow Jones zum Ende des ersten Halbjahres 2014 um 2,0 % höher als zu Jahresbeginn und der Euro STOXX 50 um 3,8 %. Der DAX legte in der ersten Jahreshälfte 2014 um 2,9 % zu und beendete das Quartal am 30. Juni 2014 mit 9.833 Zählern. Im Juni war erstmals die 10.000-Punkte-Marke des deutschen Leitindex überschritten worden. Der MDAX gewann bis zum 30. Juni rund 1,5 % und beendete das Quartal bei einem Stand von 16.816 Punkten. Der SDAX stieg im selben Zeitraum auf 7.385 Punkte. Dies entsprach einem Plus von 8,8 %.

Internationale Aktienmärkte verzeichnen positive Bilanz im ersten Halbjahr; DAX übersteigt 10.000-Punkte-Marke

Kursentwicklung der Vossloh-Aktie 1. Januar – 30. Juni 2014*



*Tagesschlusskurse

Die Vossloh-Aktie, deren Kurs sich seit Jahresende 2013 in einem Korridor zwischen 70 und 75 € bewegt hatte, notierte zum Ende des ersten Halbjahres 2014 bei 62,09 € und wies somit ein Minus von 14,4 % gegenüber dem Jahresende 2013 aus. Hintergrund für den Kursrückgang war die am 27. Juni erfolgte Ankündigung des Unternehmens, ein umfangreiches Programm zur Neuausrichtung und Restrukturierung mehrerer Geschäftsfelder durchzuführen und somit im Geschäftsjahr 2014 einen erheblichen Verlust auszuweisen. Infolge dieser Ankündigung gab der Kurs der Vossloh-Aktie im Handelsverlauf des 27. Juni auf 56,77 € deutlich nach und erreichte seinen tiefsten Stand seit Oktober 2008. Den höchsten Kurs der ersten sechs Monate 2014 hatte die Vossloh-Aktie im Handelsverlauf des 25. Februar bei 75,92 € markiert, den höchsten Wert im zweiten Quartal erreichte sie am 12. Juni mit 73,90 €.

Kursrückgang der Vossloh-Aktie nach Ankündigung des Neuausrichtungs- und Restrukturierungsprogramms

Durch das hohe Handelsaufkommen an den letzten zwei Börsentagen des abgelaufenen Quartals stieg die Anzahl der im Zeitraum April bis Juni gehandelten Vossloh-Aktien auf knapp 2,5 Millionen Stück an (Vorjahr: 1,6 Millionen); allein im Juni 2014 wurden 1,1 Millionen Vossloh-Aktien gehandelt. Rein rechnerisch ergibt sich daraus ein durchschnittliches tägliches Handelsvolumen von 39.900 Aktien im ersten Halbjahr. Im Vorjahr hatte dieser Wert bei durchschnittlich 26.000 gehandelten Aktien je Börsentag gelegen. Die Marktkapitalisierung der Vossloh AG, errechnet auf Basis der zum Ende des zweiten Quartals 2014 im Umlauf befindlichen 13.325.290 Aktien, betrug 827,4 Mio.€ (Vorjahr: 870,5 Mio.€).

Hauptversammlung wählt zwei neue Aufsichtsratsmitglieder und stimmt dem Dividendenvorschlag von 0,50 € je Aktie zu

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Vossloh AG am 28. Mai 2014, auf der knapp 60 % des Grundkapitals repräsentiert waren, wählte zwei Mitglieder für den Aufsichtsrat nach. Die bisherigen Aufsichtsräte Dr.-Ing. Kay Mayland und Dr. Wolfgang Scholl hatten ihre Ämter mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung niedergelegt. Mit großen Mehrheiten wurden die Bahntechnikspezialisten Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser, Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, sowie Ursus Zinsli, Delegierter des Verwaltungsrats und ehemaliger Geschäftsführer der Scheuchzer SA, von den Aktionären gewählt. Die auf der Hauptversammlung vertretenen Anteilseigner stimmten ebenfalls der von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagenen Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2013 zu (Vorjahr: 2,00 €). Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 6,7 Mio.€ beziehungsweise einer Ausschüttungsquote von 44,5 % am Konzernüberschuss von Vossloh im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahr: 40,5 %).

Überwiegend positive Einschätzungen der Analysten nach Ankündigung des Restrukturierungsprogramms

Insgesamt beobachten aktuell 18 Finanzanalysten deutscher und internationaler Häuser die Entwicklung des Vossloh-Konzerns. Bis zum Redaktionsschluss des Ihnen vorliegenden Berichts hatten insgesamt 13 Häuser ihre Einschätzungen zur Aktie infolge der Ankündigung vom 27. Juni überarbeitet. Elf Analysten empfahlen, die Vossloh-Aktie zu kaufen oder zu halten, zwei Häuser gaben eine Verkaufsempfehlung. Die Bandbreite des angenommenen Zielkurses für die Aktie lag im Juli 2014 zwischen 40,50 € und 78,00 €. Im Schnitt betrug der von den Analysten ermittelte faire Wert für die Vossloh-Aktie 64,00 €.

Informationen zur Vossloh-Aktie	
ISIN	DE0007667107
Handelsplätze	Xetra, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, Hannover, Stuttgart, München
Index	SDAX
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 30. Juni 2014	13.325.290
Aktienkurs (30.6.2014)	62,09 €
Kurshoch/-tief (Januar bis Juni 2014)	75,92 €/56,77 €
Reuterskürzel	VOSG.DE
Bloombergkürzel	VOS GR

Weitere Informationen zum Unternehmen Vossloh und der Vossloh-Aktie erhalten Sie auf der Internetseite www.vossloh.com. Dort finden Sie neben aktuellen Finanzberichten, Präsentationen und jüngsten Pressemeldungen auch alles zum Thema Creditor Relations. Sollten noch Fragen offenbleiben, erreichen Sie uns gerne per E-Mail an investor.relations@ag.vossloh.com oder telefonisch unter (0 23 92) 52-609.

Zwischenlagebericht des Konzerns

Geschäftsentwicklung im Konzern

Änderung in der Bilanzierung und Auswirkungen auf Vergleichszahlen des Vorjahres

Seit dem Geschäftsjahr 2014 sind für die in der EU börsennotierten Konzerne einige neue Bilanzierungsstandards einschlägig, die sich unter anderem auf die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, insbesondere die Einbeziehung von Joint Ventures, auswirken. Der nunmehr gültige IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ erlaubt bei den vom Konzern gehaltenen Beteiligungen an Joint Ventures nicht mehr eine quotale Konsolidierung, sondern schreibt eine Bilanzierung at-equity vor. Im Rahmen dieser Methode spiegelt der Beteiligungsansatz, vereinfacht ausgedrückt, das anteilige Nettovermögen des Joint Venture wider, während eine quotale Konsolidierung bedeutet, dass die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen anteilig in den Konzernwerten enthalten sind. In Anwendung des neuen IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Vossloh-Konzern außerdem eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Switch Systems entkonsolidiert und wird seitdem ebenfalls at-equity bilanziert.

Im Rahmen der Übergangsvorschriften der neuen Standards sind mit dem Beginn der Vergleichsperiode – also dem Geschäftsjahr 2013 – die neuen Vorschriften anzuwenden, um dem Prinzip der Vergleichbarkeit der Informationen zu genügen. Daher sind auch im Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 30. Juni 2014 alle Vorjahreszahlen auf vergleichbarer Basis ermittelt worden und können insofern von den vor einem Jahr publizierten Werten abweichen. Im Folgenden werden zur Vermeidung von Irritationen allein die auf vergleichbarer Basis ermittelten und im Zwischenabschluss ersichtlichen Beträge für Vergleichszwecke herangezogen.

Die Änderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder Switch Systems und – in geringem Umfang – Rail Services aus.

Erläuterung der Ertragslage

Der Umsatz des Vossloh-Konzerns lag mit 331,8 Mio.€ im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2014 um 5,0 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 349,4 Mio.€. Niedriger als erwartet fielen dabei die Umsätze von Vossloh Switch Systems, Vossloh Electrical Systems und Vossloh Locomotives aus. Im ersten Halbjahr stiegen die Erlöse des Konzerns somit um 2,2 % auch nur leicht und insgesamt schwächer als geplant auf 626,0 Mio.€ (Vorjahr: 612,8 Mio.€).

Vossloh-Konzern

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatz	Mio.€	626,0	612,8	331,8	349,4
EBITDA	Mio.€	-40,3	32,3	-57,1	13,2
EBIT	Mio.€	-145,4	12,1	-151,9	2,7
EBIT-Marge	%	-23,2	2,0	-45,8	0,8
EBT	Mio.€	-163,1	3,3	-165,6	-2,2
Konzernergebnis	Mio.€	-151,0	0,8	-152,6	-2,5
ROCE ^{1,2}	%	-34,3	2,7	-71,3	1,2
Wertbeitrag ^{1,2}	Mio.€	-187,8	-25,8	-173,2	-16,8

¹ Annualisiert

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

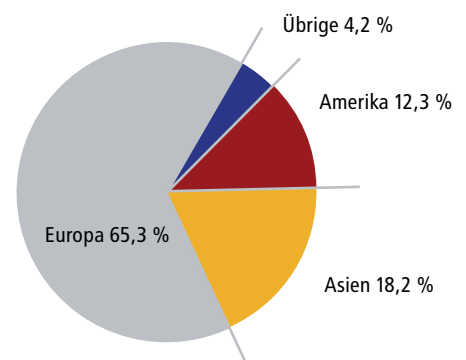
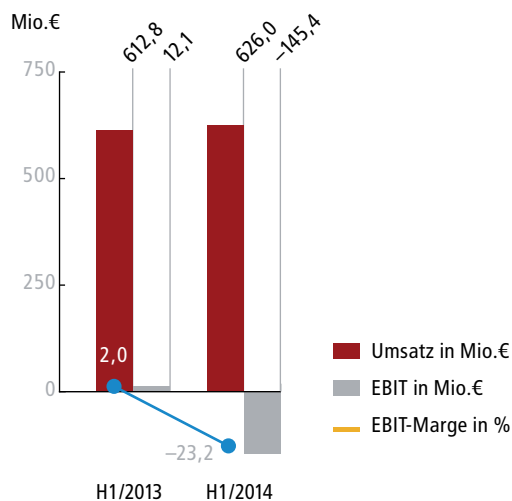
Die unter den Erwartungen liegende Umsatzentwicklung im zweiten Quartal und somit auch im ersten Halbjahr 2014 betraf beide Geschäftsbereiche des Konzerns. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure betrug der Umsatz im zweiten Quartal des laufenden Jahres 225,5 Mio.€ im Vergleich zu 244,3 Mio.€ im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr 2014 lag der Umsatz bei 404,4 Mio.€, das heißt um 3,0 % niedriger als im ersten Halbjahr 2013 mit 417,1 Mio.€. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Transportation stieg im zweiten Quartal 2014 um 1,2 % auf 106,3 Mio.€. Im ersten Halbjahr wurden insgesamt 221,6 Mio.€ Umsatz erwirtschaftet, das heißt 13,2 % mehr als in den ersten sechs Monaten 2013.

Über das ganze Halbjahr Umsatzsteigerungen in Europa und Amerika, Umsatzrückgang in Asien

Während des zweiten Quartals 2014 setzte sich die bereits in den ersten drei Monaten zu beobachtende regionale Umsatzentwicklung im Vossloh-Konzern überwiegend fort. So stiegen die Umsätze mit europäischen und amerikanischen Kunden in der gesamten ersten Jahreshälfte 2014 an, während sie in den Regionen Asien und Australien unter dem Vorjahr lagen. Im zweiten Quartal wurden deutlich mehr Umsätze mit Kunden aus Afrika erzielt, sodass der Umsatz aus der Region auch im Halbjahresvergleich stieg. Insgesamt verringerte sich der Anteil der außerhalb Europas erzielten Umsätze während des ersten Halbjahres 2014 auf 34,7 % im Vergleich zu 38,6 % im Vorjahreshalbjahr.

In Deutschland lagen die Umsätze in den ersten sechs Monaten 2014 unter dem Vorjahr. Der Rückgang betraf beide Geschäftsbereiche. Höher als im ersten Halbjahr 2013 lagen die Umsätze in beiden Geschäftsbereichen mit Kunden in Frankreich, und deutliche Umsatzsteigerungen wurden in Nordeuropa, hier insbesondere in Schweden, sowie in Großbritannien und den Niederlanden erzielt. Wesentlich gestiegen sind auch die Umsätze in Polen gegenüber dem ersten Halbjahr 2013. Wie erwartet blieben die Umsätze mit Kunden aus südeuropäischen Ländern dagegen rückläufig.

Der Umsatzanstieg des Vossloh-Konzerns in Amerika im ersten Halbjahr 2014 war wesentlich auf Erlöse des Geschäftsbereichs Transportation für ein Straßenbahnprojekt in Brasilien sowie gestiegene Umsätze des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure in Argentinien und Brasilien zurückzuführen. In Nordamerika ging der Umsatz insbesondere im Weichengeschäft zurück. Erwartungsgemäß lagen die Umsätze in Asien im ersten Halbjahr 2014 unter dem Vorjahr. Ursächlich dafür war insbesondere, dass die sehr hohen Projektumsätze des Jahres 2013 in Kasachstan nicht wieder erreicht wurden. Auch in China lag der Umsatz den Planungen entsprechend unter dem Vorjahr.



Umsatz und EBIT des Vossloh-Konzerns

Umsatzverteilung nach Regionen
1. Halbjahr 2014

Umsatzerlöse nach Regionen

	Mio.€	%	Mio.€	%	Mio.€	%	Mio.€	%
	1. Halbjahr 2014		1. Halbjahr 2013		2. Quartal 2014		2. Quartal 2013	
Deutschland	124,3	19,9	132,0	21,5	59,7	18,0	78,5	22,5
Frankreich	87,6	14,0	73,4	12,0	44,1	13,3	46,6	13,3
Übriges Westeuropa	79,1	12,6	64,7	10,6	43,8	13,2	30,2	8,6
Nordeuropa	41,5	6,6	32,7	5,3	30,2	9,1	22,2	6,3
Südeuropa	39,8	6,3	45,0	7,3	18,5	5,6	22,5	6,5
Osteuropa	36,7	5,9	28,6	4,7	21,0	6,3	16,5	4,7
Europa gesamt	409,0	65,3	376,4	61,4	217,3	65,5	216,5	61,9
Amerika	76,7	12,3	62,7	10,2	40,1	12,1	33,2	9,5
Asien	114,2	18,2	147,5	24,1	57,8	17,4	86,7	24,8
Afrika	14,5	2,3	9,6	1,6	10,8	3,3	4,4	1,3
Australien	11,6	1,9	16,6	2,7	5,8	1,7	8,6	2,5
Gesamt	626,0	100,0	612,8	100,0	331,8	100,0	349,4	100,0

Mit 661,6 Mio.€ übertraf der Auftragseingang des Vossloh-Konzerns in den ersten sechs Monaten 2014 den entsprechenden Vorjahreswert um 12,4 %. Die Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 resultierte aus höheren Auftragseingängen im ersten Quartal des laufenden Jahres. Im Geschäftsbereich Transportation fiel der Auftragseingang im zweiten Quartal 2014 mit 27,8 Mio.€ im Vergleich zum starken Vorjahresquartal (154,4 Mio.€) rückläufig aus. Insgesamt belief sich der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Transportation in den ersten sechs Monaten 2014 auf 219,6 Mio.€ (Vorjahr: 183,4 Mio.€). Der Auftragseingang im Geschäftsbereich Rail Infrastructure erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 auf 442,7 Mio.€ im Vergleich zu 403,7 Mio.€ im Vorjahreshalbjahr. Im zweiten Quartal summierten sich die Auftragseingänge des Geschäftsbereichs auf 199,3 Mio.€, während im zweiten Quartal 2013 neue Aufträge in Höhe von insgesamt 206,4 Mio.€ eingegangen waren. Während sich die Auftragseingänge im Geschäftsbereich Rail Infrastructure leicht besser als geplant entwickelten, blieb der Auftragseingang im Bereich Transportation hinter den Erwartungen zurück. Unter anderem ist dies auf verzögerte Auftragsvergaben durch unsere Kunden zurückzuführen.

Konzernauftragseingang im ersten Halbjahr um 12,4 % über dem Vorjahr

Mit 1.763,9 Mio.€ lag der Auftragsbestand des Vossloh-Konzerns am 30. Juni 2014 um 15,8 % über dem Wert zum Ende des ersten Halbjahres 2013 von 1.523,5 Mio.€. Der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Transportation übertraf den Wert des Vorjahresstichtags von 937,0 Mio.€ mit 1.209,1 Mio.€ deutlich. Unter dem Vorjahr (586,4 Mio.€) lag der Auftragsbestand im Geschäftsbereich Rail Infrastructure mit 555,5 Mio.€ zum 30. Juni 2014. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr begründet sich mit der Abarbeitung großer Projekte im Geschäftsfeld Fastening Systems im Verlauf des Jahres 2013.

Auftragsbestand fortgesetzt auf hohem Niveau

Die Ergebnisentwicklung des Vossloh-Konzerns im zweiten Quartal 2014 war wesentlich gekennzeichnet durch die Effekte des am 27. Juni vorgestellten Maßnahmenpakets zur Restrukturierung und Neuausrichtung mehrerer Geschäftsfelder. Der überwiegende Anteil der angekündigten Ergebnisbelastungen von bis zu 250 Mio.€ für das gesamte Geschäftsjahr ist im vorliegenden Halbjahresabschluss bereits enthalten. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) des Vossloh-Konzerns drehte daher im zweiten Quartal 2014 auf -151,9 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€). Für das erste Halbjahr 2014 betrug das Konzern-EBIT -145,4 Mio.€ im Vergleich zu 12,1 Mio.€ im Vorjahreszeitraum.

Überwiegender Teil der Aufwendungen für Neuausrichtung und Restrukturierung des Konzerns bereits im zweiten Quartal erfasst

Im Juni 2014 wurde die seit 2004 bestehende, im Vergleich zu aktuellen Marktkonditionen teure Finanzierung über ein US-Private-Placement durch einen neuen Finanzierungsrahmen in Höhe von insgesamt 250 Mio.€ abgelöst. Refinanziert wurden sowohl die im Sommer 2014 fällige erste Tranche wie auch die ursprünglich erst im Jahr 2016 abzulösende zweite Tranche.

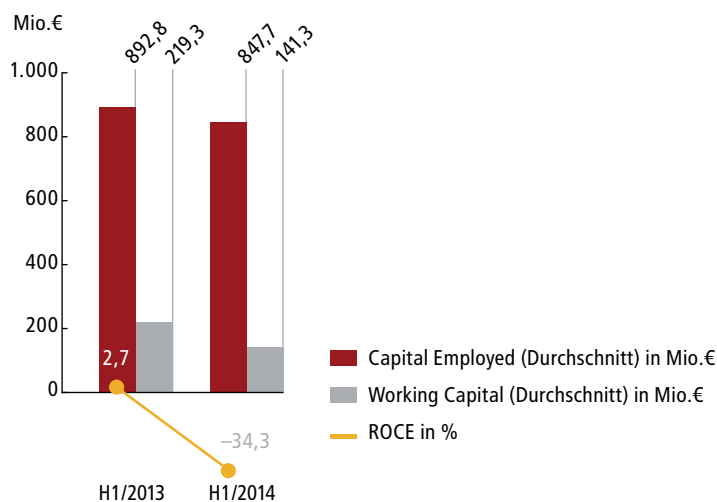
Für die vorzeitige Ablösung der zweiten Tranche sind im zweiten Quartal 2014 einmalig Zinsen und Gebühren angefallen. Der Netozinsaufwand im Vossloh-Konzern stieg im ersten Halbjahr 2014 auf 17,7 Mio.€ (Vorjahr: 8,8 Mio.€). Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Vossloh-Konzerns für das erste Halbjahr 2014 betrug –163,1 Mio.€ (Vorjahr: 3,3 Mio.€). Für die ersten sechs Monate 2014 ergab sich per saldo ein Steuerertrag in Höhe von 12,1 Mio.€, während im Vorjahreszeitraum ein Steueraufwand in Höhe von 2,5 Mio.€ gebucht worden war. Damit ergab sich im ersten Halbjahr ein Konzernergebnis in Höhe von –151,0 Mio.€, wovon 4,9 Mio.€ (Vorjahr: 4,3 Mio.€) auf Minderheitsanteile entfielen. Zum 30. Juni 2014 ergab sich somit ein auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallender Konzernfehlbetrag von –155,9 Mio.€ im Vergleich zu einem Konzernfehlbetrag von –3,5 Mio.€ im ersten Halbjahr 2013. Das Ergebnis je Aktie fiel im aktuellen Berichtshalbjahr auf –12,31 € nach –0,30 € in den ersten sechs Monaten 2013. Die Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien erhöhte sich von durchschnittlich 11.998.569 Stück im Vorjahreshalbjahr auf 12.668.637 Stück im aktuellen Berichtszeitraum.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) im ersten Halbjahr 2014 war negativ. Sie betrug –34,3 % im Vergleich zu 2,7 % im Vorjahr. Der Wertbeitrag des Konzerns lag bei –187,8 Mio.€ nach –25,8 Mio.€ in den ersten sechs Monaten 2013. Zur Berechnung des Wertbeitrags wurde für das Jahr 2014 eine durchschnittliche Verzinsungserwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber – WACC – von 10,0 % angenommen. 2013 hatte diese Kalkulationsgrundlage noch bei 8,5 % gelegen.

Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Eigenkapitalquote und Bilanzsumme aufgrund umfangreicher Wertanpassungen gesunken

Zum Stichtag 30. Juni 2014 lag die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns bei 1.576,4 Mio.€ im Vergleich zu 1.593,9 Mio.€ am 30. Juni 2013. Das Eigenkapital belief sich zum Ende des ersten Halbjahres 2014 auf 413,2 Mio.€, während es ein Jahr vorher 468,4 Mio.€ betragen und zum Jahresende 2013 bei 482,9 Mio.€ gelegen hatte. Mit 26,2 % fiel die Eigenkapitalquote am Stichtag 30. Juni 2014 niedriger aus als am Vorjahresstichtag (29,4 %) beziehungsweise zum Ende des Geschäftsjahres 2013 mit 30,9 %. Wesentlichen Einfluss auf Bilanzsumme und Eigenkapital hatte im ersten Halbjahr 2014 einerseits die Platzierung eigener Aktien der Vossloh AG, durch die dem Unternehmen im März 2014 ein Nettoerlös von rund 90 Mio.€ zugeflossen war. Andererseits mussten im Juni 2014 umfangreiche Wertminderungen aufgrund aktualisierter Markteinschätzungen sowie bereits beschlossene kurz- sowie mittelfristig notwendige Kapazitätsanpassungen bilanziell berücksichtigt werden.



Entwicklung von Capital Employed, Working Capital und ROCE des Vossloh-Konzerns

Working Capital und Working-Capital-Intensität verbessert

Nettofinanzschuld trotz erster Belastungen aus Restrukturierungsprogramm niedriger als zum Ende des ersten Halbjahres 2013

Vossloh hat im ersten Halbjahr 2014 mit deutlich weniger Betriebsvermögen gearbeitet als während des ersten Halbjahres 2013. Das durchschnittliche Working Capital des Konzerns verringerte sich von 219,3 Mio.€ im Vorjahreszeitraum auf 141,3 Mio.€ im aktuellen Berichtszeitraum. Die Working-Capital-Intensität, also das Verhältnis von Betriebsvermögen zum Umsatz, lag in den ersten sechs Monaten 2014 bei 11,3 % im Vergleich zu 17,9 % im ersten Halbjahr 2013. Einerseits sanken Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Andererseits resultierte die Verbesserung des Working Capitals aus höheren Anzahlungen im Geschäftsbereich Transportation im Laufe der letzten zwölf Monate.

Das eingesetzte Kapital, Capital Employed, des Vossloh-Konzerns lag im ersten Halbjahr 2014 durchschnittlich bei 847,7 Mio.€ und somit unter dem entsprechenden Wert des ersten Halbjahres 2013 von 892,8 Mio.€. Wesentlich für diesen Rückgang war das rückläufige Working Capital. Deutlich niedriger als zum Halbjahresstichtag 2013 (897,1 Mio.€) fiel das Capital Employed zum Stichtag 30. Juni 2014 mit 769,1 Mio.€ aus. Ausschlaggebend dafür war das im Stichtagsvergleich infolge der Wertminderungen erheblich niedrigere Anlagevermögen, vor allem aber auch der deutliche Rückgang im Working Capital.

Am 30. Juni 2014 betrug die Nettofinanzschuld des Vossloh-Konzerns 267,2 Mio.€. Sie lag damit unter dem Wert von 292,0 Mio.€ zum 30. Juni 2013, aber insbesondere durch die im Juni 2014 zusätzlich aufgenommenen Fremdmittel über dem Wert zum Jahresende 2013 von 204,1 Mio.€. Das Net Gearing, definiert als Nettofinanzschuld im Verhältnis zum Eigenkapital, lag zum Ende des ersten Halbjahres 2014 bei 64,7 % und damit nur geringfügig höher als zum Ende des ersten Halbjahres 2013 mit 62,3 %. Die im Vergleich zum Stand vor zwölf Monaten niedrigere Nettofinanzschuld resultierte in erster Linie aus Mittelzuflüssen nach der Aktienplatzierung im Frühjahr 2014. Am 30. Juni 2014 standen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 41,3 Mio.€ (Vorjahr: 37,4 Mio.€) Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 308,5 Mio.€ (Vorjahr: 329,4 Mio.€) gegenüber.

Vossloh-Konzern

		30.6.2014	31.12.2013	30.6.2013
Bilanzsumme	Mio.€	1.576,4	1.564,3	1.593,9
Eigenkapital	Mio.€	413,2	482,9	468,4
Eigenkapitalquote	%	26,2	30,9	29,4
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	141,3	209,7	219,3
Working-Capital-Intensität ¹ (Durchschnitt)	%	11,3	16,1	17,9
Anlagevermögen	Mio.€	616,1	716,3	672,1
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	769,1	810,8	897,1
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	847,7	889,4	892,8
Eigenkapitalrendite ²	%	-63,6	6,8	1,3
Nettofinanzschuld	Mio.€	267,2	204,1	292,0
Net Gearing	Mio.€	64,7	42,3	62,3

¹Annualisiert, vor Ertragsteuern

²Bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital

Geschäftsentwicklung Rail Infrastructure

Erläuterung der Ertragslage

Umsatz im Geschäftsbereich zum Halbjahr unter dem Vorjahr, Auftragseingänge übersteigen Vorjahreswert um 9,7 %

Der Umsatz im Geschäftsbereich Rail Infrastructure lag im zweiten Quartal 2014 mit 225,5 Mio.€ um 7,7 % unter dem Vorjahreswert von 244,3 Mio.€. Während sich die Umsätze in den Geschäftsfeldern Switch Systems und Rail Services im Vergleich zum Vorjahr verbesserten, blieben sie bei Vossloh Fastening Systems hinter dem sehr hohen Vorjahreswert zurück. In den ersten sechs Monaten 2014 unterschritten die Erlöse des Geschäftsbereichs mit 404,4 Mio.€ den Vorjahresumsatz von 417,1 Mio.€ um 3,0 %.

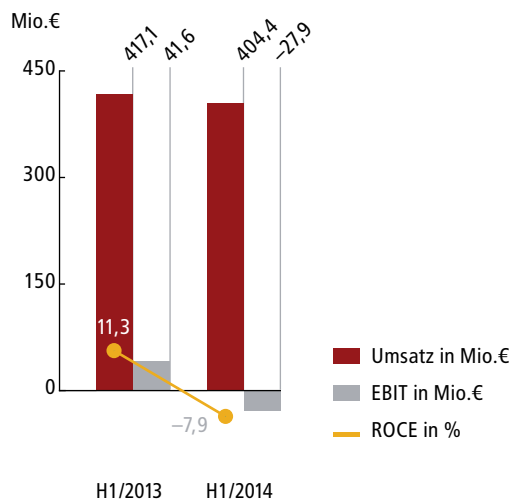
Die Auftragseingänge des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich auf 442,7 Mio.€ (Vorjahr: 403,7 Mio.€); davon wurden 199,3 Mio.€ im zweiten Quartal 2014 verzeichnet (Vorjahr: 206,4 Mio.€). Der Auftragsbestand von 586,4 Mio.€ am 30. Juni 2013 verminderte sich auf 555,5 Mio.€ zum Stichtag 2014. Ursächlich hierfür waren vor allem die durch die Abwicklung von Großprojekten sehr hohen Umsätze von Vossloh Fastening Systems im Jahresverlauf 2013.

Im ersten Halbjahr 2014 fielen die Umsätze des Geschäftsfelds Fastening Systems mit 155,0 Mio.€ wie erwartet niedriger aus als in der Vorjahresperiode, in deren Verlauf mit sehr hohen Erlösen in China, Kasachstan und Russland ein Umsatz von 189,8 Mio.€ erreicht worden war. Im zweiten Quartal 2014 lag der Umsatz von Vossloh Fastening Systems bei 84,1 Mio.€ nach 111,6 Mio.€ im Vorjahr.

Rail Infrastructure		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatz	Mio. €	404,4	417,1	225,5	244,3
EBITDA	Mio. €	44,3	52,9	8,7	34,3
EBIT	Mio. €	-27,9	41,6	-58,0	28,2
EBIT-Marge	%	-6,9	10,0	-25,7	11,6
ROCE ^{1,2}	%	-7,9	11,3	-32,6	15,0
Wertbeitrag ^{1,2}	Mio. €	-63,5	10,2	-75,7	12,2

¹ Annualisiert

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure

Der Auftragseingang von Vossloh Fastening Systems erreichte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Wert von 156,7 Mio.€ und übertraf damit das Vorjahresniveau von 144,2 Mio.€ um 8,7 %. Im zweiten Quartal 2014 gewann das Geschäftsfeld Aufträge im Wert von 58,8 Mio.€ nach 69,0 Mio.€ im Vorjahr. Wesentliche Aufträge in den ersten sechs Monaten 2014 kamen aus China, Deutschland, Polen, Italien und der Mongolei sowie aus Argentinien und Russland. Der Auftragsbestand im Geschäftsfeld per 30. Juni 2014 betrug 168,1 Mio.€ (Vorjahr: 238,6 Mio.€).

Vossloh Fastening Systems liegt bei Umsatz und Auftragsbestand wie erwartet unter den sehr hohen Vorjahreswerten

Die Umsätze im Geschäftsfeld Switch Systems stiegen im ersten Halbjahr 2014, vor allem getrieben durch höhere Erlöse aus Projekten in Frankreich, Schweden und Luxemburg, von 206,0 Mio.€ im Vorjahr um 7,3 % auf 220,9 Mio.€. Im zweiten Quartal 2014 lagen die Umsätze von Vossloh Switch Systems mit 123,9 Mio.€ um 4,4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert von 118,7 Mio.€. Die Umsatzsteigerung des Geschäftsfelds insbesondere in Nordamerika und Australien sowie die Entwicklung in China entsprachen nicht den Planungen.

Der Auftragseingang von Vossloh Switch Systems betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 254,5 Mio.€ (Vorjahr: 233,6 Mio.€). Wesentliche Aufträge kamen aus Frankreich, den USA, Schweden, Polen, Norwegen sowie aus Brasilien und Mexiko. Der Auftragseingang im Zeitraum April bis Juni 2014 stieg leicht von 122,4 Mio.€ im Jahr 2013 auf 124,4 Mio.€. Zum Ende des zweiten Quartals 2014 betrug der Auftragsbestand von Vossloh Switch Systems 377,5 Mio.€ im Vergleich zu 340,0 Mio.€ am 30. Juni 2013.

Vossloh Switch Systems mit Plus bei Umsatz und Auftragseingang

Der Umsatz von Vossloh Rail Services stieg im ersten Halbjahr 2014 um 37,0 % auf 30,7 Mio.€ (Vorjahr: 22,4 Mio.€). Wie bereits in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres übertrafen die Erlöse auch im zweiten Quartal – hier mit 18,5 Mio.€ – den vergleichbaren Vorjahreswert (14,6 Mio.€) deutlich. Das Umsatzwachstum im Geschäftsfeld wurde insbesondere durch einen größeren Auftrag im Bereich Transport und Logistik getragen.

Vossloh Rail Services wächst bei Umsatz und Auftragseingängen im zweistelligen Prozentbereich

Die Auftragseingänge im Wert von 33,8 Mio.€ übertrafen im Geschäftsfeld Rail Services den Vorjahreswert von 26,1 Mio.€ deutlich. Zum 30. Juni 2014 war der Auftragsbestand im Geschäftsfeld mit 11,1 Mio.€ ebenfalls höher als im Vorjahr (7,8 Mio.€).

Das EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure fiel im ersten Halbjahr 2014 mit –27,9 Mio.€ deutlich negativ aus. In diesem Wert ist ein positiver und auf Konzernebene betragsgleich als Aufwand korrigierter Sondererlös in Höhe von 14,9 Mio.€ aus der im ersten Quartal 2014 erfolgten konzerninternen Neuordnung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Vossloh Fastening Systems America Corporation enthalten. Andererseits belasteten die im zweiten Quartal 2014 erforderlichen Wertminderungen, insbesondere im Geschäftsfeld Switch Systems, das EBIT.

EBIT aufgrund hoher Restrukturierungsaufwendungen im zweiten Quartal und Halbjahr deutlich negativ

Die EBIT-Marge des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure inklusive aller Sondereffekte war im ersten Halbjahr 2014 negativ und lag bei –6,9 %.

Der ROCE im Geschäftsbereich drehte von 11,3 % im ersten Halbjahr 2013 aufgrund des negativen EBIT auf –7,9 % in den ersten sechs Monaten 2014. Der Wertbeitrag im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sank von 10,2 Mio.€ im ersten Halbjahr 2013 auf –63,5 Mio.€. Im Einzelnen erzielte das Geschäftsfeld Fastening Systems einen positiven Wertbeitrag von 31,5 Mio.€ (Vorjahr: 26,0 Mio.€), das Geschäftsfeld Switch Systems einen negativen Wertbeitrag von –87,9 Mio.€ (Vorjahr: –12,6 Mio.€) und das Geschäftsfeld Rail Services einen negativen Wertbeitrag von –7,1 Mio.€. (Vorjahr: –3,2 Mio.€). Bei Betrachtung der Entwicklung ist zu beachten, dass die Vossloh AG seit Jahresanfang 2014 einen gewichteten Kapitalkostensatz von 10,0 % unterstellt. Dadurch fallen die Wertbeiträge für 2014 grundsätzlich insgesamt niedriger als im Vorjahr aus. Für das Geschäftsjahr 2013 waren die Berechnungen auf Basis eines WACC von 8,5 % erfolgt.

Working Capital und
Capital Employed
niedriger als im Vorjahr

Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure sank von 260,0 Mio.€ im ersten Halbjahr 2013 auf 222,6 Mio.€ im Berichtszeitraum. Der Rückgang ist insbesondere auf eine Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Geschäftsbereich zurückzuführen. Die durchschnittliche Working-Capital-Intensität reduzierte sich von 31,2 % im ersten Halbjahr 2013 auf 27,5 % im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres. Auch bedingt durch das aufgrund der Wertanpassungen im Geschäftsfeld Switch Systems im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Anlagevermögen ging das durchschnittliche Capital Employed des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure von 738,3 Mio.€ im ersten Halbjahr 2013 auf 710,8 Mio.€ in den ersten sechs Monaten 2014 zurück.

Rail Infrastructure

		30.6.2014/ 1. Halbjahr 2014	31.12.2013/ Geschäftsjahr 2013	30.6.2013/ 1. Halbjahr 2013
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	222,6	251,6	260,0
Working-Capital-Intensität*	%	27,5	28,7	31,2
Anlagevermögen (Stichtag)	Mio.€	436,6	490,6	476,2
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	656,2	679,2	745,6
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	710,8	732,9	738,3

*Annualisiert

Geschäftsentwicklung Transportation

Erläuterung der Ertragslage

Im Geschäftsbereich Transportation überstiegen die Erlöse im zweiten Quartal 2014 mit 106,3 Mio.€ den Vorjahreswert von 105,1 Mio.€ nur leicht. Während Vossloh Transportation Systems den Umsatz spürbar steigerte, verminderten sich die Erlöse bei Vossloh Electrical Systems. Das Umsatzvolumen im ersten Halbjahr 2014 wuchs auf Basis des in beiden Geschäftsfeldern deutlich stärkeren ersten Quartals um 13,2 % auf 221,6 Mio.€ (Vorjahr: 195,7 Mio.€).

Im zweiten Quartal 2014 erzielte der Geschäftsbereich Transportation Auftragseingänge im Wert von 27,8 Mio.€ (Vorjahr: 154,4 Mio.€). Für das erste Halbjahr 2014 summierten sich die Auftragseingänge bedingt durch das starke erste Quartal 2014 auf 219,6 Mio.€ nach 183,4 Mio.€ im Vorjahr. Der Auftragsbestand im Geschäftsbereich erhöhte sich auf 1.209,1 Mio.€ zum 30. Juni 2014 und übertraf den Wert des Vorjahresstichtags von 937,0 Mio.€ somit deutlich.

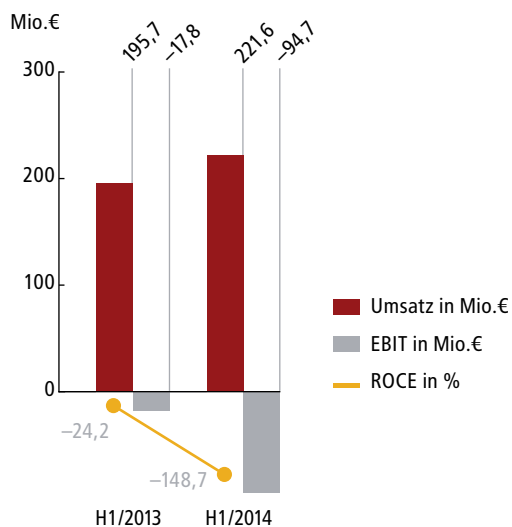
Steigerung von Umsatz und Auftragseingängen im ersten Halbjahr

Transportation		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Umsatz	Mio.€	221,6	195,7	106,3	105,1
EBITDA	Mio.€	-62,3	-9,4	-62,0	-14,7
EBIT	Mio.€	-94,7	-17,8	-90,0	-18,8
EBIT-Marge	%	-42,7	-9,1	-84,7	-17,9
ROCE ^{1,2}	%	-148,7	-24,2	-275,4	-47,1
Wertbeitrag ^{1,2}	Mio.€	-101,1	-24,0	-93,3	-22,2

¹ Annualisiert

² Bei einem durchschnittlichen Capital Employed

Im Geschäftsfeld Transportation Systems stiegen die Umsätze im ersten Halbjahr 2014 getrieben von hohen Zuwächsen bei Vossloh Rail Vehicles um 18,4 % auf 147,5 Mio.€ (Vorjahr: 124,5 Mio.€). Im zweiten Quartal nahm der Umsatz des Geschäftsfelds Transportation Systems von 68,4 Mio.€ im Jahr 2013 um 9,5 % auf 75,0 Mio.€ zu.



Umsatz, EBIT und ROCE des Geschäftsbereichs Transportation

Deutliches Umsatzwachstum bei Vossloh Rail Vehicles; Umsätze bei Vossloh Locomotives bleiben im ersten Halbjahr unter dem Vorjahr

Höhere Umsätze erzielte über das gesamte Halbjahr hinweg der spanische Produktionsstandort, im Wesentlichen mit der fortgesetzten Abarbeitung von Nahverkehrsprojekten. Aus dem Auftrag für die brasilianische Hafenstadt Santos hat im zweiten Quartal die erste der 22 bestellten Straßenbahnen das Werk in Valencia verlassen. Nach sechs Monaten lag der Umsatz von Vossloh Rail Vehicles bei 99,7 Mio.€ im Vergleich zu 74,4 Mio.€ im Vorjahr.

Nach einem starken ersten Quartal fiel der Umsatz des Lokomotivenstandorts in Kiel im zweiten Quartal 2014 spürbar unter den entsprechenden Vorjahreswert. Insgesamt lagen die Erlöse von Vossloh Locomotives in den ersten sechs Monaten 2014 bei 47,8 Mio.€ (Vorjahr: 50,2 Mio.€).

Der Auftragseingang von Vossloh Transportation Systems stieg in den ersten sechs Monaten 2014, getragen durch ein starkes erstes Quartal, in dem zahlreiche Aufträge sowohl für Vossloh Locomotives in Kiel wie auch für den Standort in Spanien gewonnen wurden, auf 108,5 Mio.€ (Vorjahr: 76,4 Mio.€). Im zweiten Quartal 2014 gingen die Auftragseingänge deutlich auf 15,4 Mio.€ nach 62,4 Mio.€ im Vorjahr zurück. Der Auftragsbestand des Geschäftsfelds lag zum 30. Juni 2014 bei einem Wert von 692,7 Mio.€ (Vorjahr: 491,5 Mio.€).

Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld Electrical Systems unter Planungen

Die Erlöse von Vossloh Electrical Systems übertrafen in den ersten sechs Monaten 2014 mit 76,1 Mio.€ den Vorjahreswert von 72,7 Mio.€ nur um 4,6 %. Das unter den Planungen liegende Wachstum kam aus dem Segment Schienenfahrzeuge. Im zweiten Quartal gingen die Umsätze von 37,4 Mio.€ im Vorjahr um 12,5 % auf 32,7 Mio.€ zurück.

Die Auftragseingänge von Vossloh Electrical Systems unterschritten im zweiten Quartal 2014 mit 13,1 Mio.€ den Vorjahreswert von 92,6 Mio.€. Umfangreiche Auftragseingänge hatte das Geschäftsfeld bereits in den ersten drei Monaten 2014 erhalten, so beispielsweise zur Lieferung von Straßenbahnen an die österreichische Stadt Gmunden (gemeinsam mit Vossloh Rail Vehicles) und für die Ausrüstung von Trolleybussen der Städte Seattle und San Francisco. Mit diesen beiden Großaufträgen aus dem ersten Quartal lagen die Auftragseingänge von Vossloh Electrical Systems im ersten Halbjahr 2014 mit 108,4 Mio.€ nur unwesentlich unter dem Vorjahreswert von 110,7 Mio.€.

EBIT im Geschäftsbereich durch Sonderaufwendungen massiv belastet; Vossloh Rail Vehicles mit positivem Ergebnis

Das EBIT im Geschäftsbereich Transportation ging im ersten Halbjahr 2014 aufgrund der hohen Aufwendungen im Zusammenhang mit den bei Vossloh Locomotives in Kiel notwendigen Restrukturierungsmaßnahmen sowie aktualisierter Einschätzungen von Projekt- und sonstigen Risiken auf -94,7 Mio.€ deutlich zurück (Vorjahr: -17,8 Mio.€).

Die im Geschäftsbereich Transportation erzielte Rendite auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital – der ROCE – fiel in den ersten sechs Monaten 2014 auf -148,7 % (Vorjahr: -24,2 %). Der Wertbeitrag des Geschäftsbereichs Transportation ging im ersten Halbjahr 2014 auf -101,1 Mio.€ zurück (Vorjahr: -24,0 Mio.€). Vossloh Transportation Systems wies einen Wertbeitrag von -64,9 Mio.€ (Vorjahr: -16,8 Mio.€) aus und Vossloh Electrical Systems einen Wertbeitrag von -31,9 Mio.€ (Vorjahr: -7,0 Mio.€).

Erläuterung der Vermögens- und Finanzlage

Das durchschnittliche Working Capital des Geschäftsbereichs Transportation sank im ersten Halbjahr 2014 auf –77,7 Mio.€ im Vergleich zu –35,7 Mio.€ im Vorjahr. Die Working-Capital-Intensität lag im Halbjahresdurchschnitt bei –17,5 %. Wesentlicher Grund für das niedrige Working Capital im Vergleich zum Durchschnitt der ersten sechs Monate 2013 waren höhere erhaltene Anzahlungen.

Working Capital und
Capital Employed
weiter gesunken

Mit dem deutlichen Rückgang im Working Capital und einem ebenfalls spürbar niedrigeren Anlagevermögen verminderte sich auch das durchschnittliche Capital Employed im Geschäftsbereich von 146,7 Mio.€ im Vorjahr auf 127,4 Mio.€ im Berichtszeitraum.

Transportation

		30.6.2014/ 1. Halbjahr 2014	31.12.2013/ Geschäftsjahr 2013	30.6.2013/ 1. Halbjahr 2013
Working Capital (Durchschnitt)	Mio.€	–77,7	–36,7	–35,7
Working-Capital-Intensität*	%	–17,5	–8,6	–9,1
Anlagevermögen (Stichtag)	Mio.€	166,0	213,2	183,2
Capital Employed (Stichtag)	Mio.€	101,5	122,6	146,0
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio.€	127,4	149,0	146,7

*Annualisiert

Investitionen

Deutlicher Anstieg der Investitionen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure, insbesondere in die Produktionsstätte für Befestigungssysteme in den USA

Die Investitionen des Vossloh-Konzerns in den ersten sechs Monaten summierten sich auf 30,8 Mio.€ und überschritten das Niveau des Vorjahres von 28,4 Mio.€ damit um 2,4 Mio.€. Während im Geschäftsbereich Transportation mit 9,8 Mio.€ weniger investiert wurde (Vorjahr: 11,7 Mio.€), steigerte sich die Investitionstätigkeit bei Rail Infrastructure von 16,4 Mio.€ um 4,5 Mio.€ auf 20,9 Mio.€ in den ersten sechs Monaten 2014.

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Mio.€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013
Rail Infrastructure	20,9	16,4	5,6	8,0
Transportation	9,8	11,7	5,6	5,6
Vossloh AG	0,1	0,3	0,1	0,2
Gesamt	30,8	28,4	11,3	13,8

Innerhalb des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure flossen mit 8,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) rund 40 % der Investitionen in das Geschäftsfeld Fastening Systems und hier primär in den Aufbau der Produktionsstätte für Befestigungssysteme in den USA. Vossloh Rail Services investierte im ersten Halbjahr insgesamt 6,4 Mio.€ (Vorjahr: 8,3 Mio.€), die vor allem für den Bau eines Fräszugs eingesetzt wurden. Die Investitionen von Vossloh Switch Systems in Höhe von 6,1 Mio.€ (Vorjahr: 6,7 Mio.€) betrafen weiterhin in erster Linie die Schmiede in Luxemburg.

Innerhalb des Geschäftsbereichs Transportation entfielen 6,6 Mio.€ und damit etwa zwei Drittel der Gesamtinvestitionen von 9,8 Mio.€ (Vorjahr: 11,7 Mio.€) auf das Geschäftsfeld Transportation Systems (Vorjahr: 7,2 Mio.€). Die Investitionstätigkeit von Vossloh Transportation Systems betraf im Wesentlichen die Entwicklung neuer Lokomotiventypen. Bei Vossloh Electrical Systems wurden insgesamt 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 4,0 Mio.€) investiert, der Großteil für das Prüffeld am Standort in Düsseldorf.

Forschung & Entwicklung

Wesentliche Teile der Forschung & Entwicklung finden im Vossloh-Konzern im Rahmen einzelner Aufträge statt. Spezifische Anforderungen von verschiedenen Kunden in einzelnen Regionen prägen dabei insbesondere die Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereichs Transportation. Die entstehenden Kosten werden dementsprechend unter den Herstellungskosten ausgewiesen und nicht in dem Posten Forschung & Entwicklung (F&E). Vor diesem Hintergrund werden somit im Vossloh-Konzern vergleichsweise niedrige F&E-Aufwendungen ausgewiesen, auch wenn der im Rahmen von Projekten betriebene Entwicklungsaufwand deutlich höher ist.

Die F&E-Aufwendungen im Vossloh-Konzern nahmen in den ersten sechs Monaten 2014 im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr von 5,9 Mio.€ auf 7,7 Mio.€ zu. Der Anstieg betraf beide Geschäftsbereiche, insbesondere aber den Geschäftsbereich Transportation.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im ersten Halbjahr 2014 insgesamt 3,4 Mio.€ im Vergleich zu 2,6 Mio.€ im Vorjahreszeitraum. Wesentlicher Grund für den Anstieg waren höhere Personalkosten. Der größte Anteil des gesamten F&E-Aufwands entfiel mit 1,8 Mio.€ wiederum auf das Geschäftsfeld Switch Systems (Vorjahr: 1,6 Mio.€), gefolgt von Vossloh Fastening Systems mit Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 1,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,1 Mio.€). Bei Vossloh Rail Services stiegen die F&E-Aufwendungen auf 0,3 Mio.€ an. Im ersten Halbjahr 2013 waren im Geschäftsfeld Rail Services keinerlei Aufwendungen für Forschung & Entwicklung entstanden.

Im Geschäftsbereich Transportation erhöhten sich die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung auf 4,3 Mio.€ im Vergleich zu 3,2 Mio.€ während der ersten Jahreshälfte 2013. Dabei stiegen die F&E-Aufwendungen im Geschäftsfeld Transportation Systems im Vergleich der beiden Halbjahre von 0,8 Mio.€ auf 0,9 Mio.€. Bei Vossloh Electrical Systems erhöhten sie sich von 2,4 Mio.€ im Vorjahr auf 3,4 Mio.€ im diesjährigen Berichtszeitraum.

Zusätzlich zu den im Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungsposten wurden in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 Entwicklungsleistungen in Höhe von 4,7 Mio.€ aktiviert (Vorjahr: 5,9 Mio.€). Der größte Anteil hiervon entfiel mit 3,9 Mio.€ auf das Geschäftsfeld Transportation Systems (Vorjahr: 5,2 Mio.€). Die aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsbereich Rail Infrastructure beliefen sich im selben Zeitraum auf 0,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) und betrafen fast ausschließlich Entwicklungsleistungen von Vossloh Rail Services.

Die Forschungsquote – das Verhältnis der Gesamtausgaben für Forschung & Entwicklung zum Konzernumsatz – blieb mit 2,0 % nahezu unverändert auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2013 in Höhe von 1,9 %.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. Juni 2014 waren im Vossloh-Konzern weltweit insgesamt 5.792 Mitarbeiter beschäftigt. Damit ist die Mitarbeiterzahl in den vergangenen zwölf Monaten um 685 Personen beziehungsweise 13,4 % angestiegen (30. Juni 2013: 5.107 Mitarbeiter). Verglichen mit dem Jahresende 2013 (5.480 Mitarbeiter) stieg die Mitarbeiterzahl um 312 Personen.

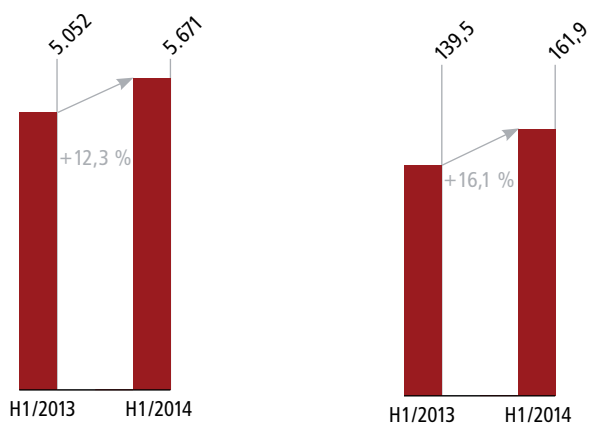
Mitarbeiteraufbau
insbesondere
im Geschäftsfeld
Switch Systems

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure waren am Stichtag der Berichtsperiode 3.554 Mitarbeiter und damit 384 mehr als zum Vorjahresstichtag beschäftigt (30. Juni 2013: 3.170 Mitarbeiter). Verglichen mit dem Stand am 31. Dezember 2013 (3.425 Beschäftigte) stieg die Mitarbeiterzahl um 129 Personen. Der Mitarbeiteraufbau der vergangenen zwölf Monate erfolgte in allen Geschäftsfeldern, insbesondere bei Vossloh Switch Systems. Dort erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum 30. Juni 2013 um 249 Personen. Der Großteil dieses Zuwachses resultierte aus der Akquisition des französischen Unternehmens Outreau in der zweiten Jahreshälfte 2013. Vossloh Fastening Systems baute seit Ende Juni 2013 insgesamt 84 Mitarbeiter auf, und das Geschäftsfeld Rail Services wuchs um 51 Beschäftigte.

Mitarbeiter	Stichtag		Durchschnitt	
	30.6.2014	30.6.2013	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Rail Infrastructure	3.554	3.170	3.510	3.145
Transportation	2.185	1.890	2.112	1.861
Vossloh AG	53	47	49	46
Gesamt	5.792	5.107	5.671	5.052

Im Geschäftsbereich Transportation stieg die Anzahl der Mitarbeiter vom Stichtag 30. Juni 2013 (1.890 Mitarbeiter) bis zum 30. Juni 2014 um 295 Personen auf 2.185 Beschäftigte. Dabei nahm der Personalbestand bei Vossloh Transportation Systems um 220 Mitarbeiter zu, während das Geschäftsfeld Electrical Systems um 75 Beschäftigte wuchs. Hiervon entfallen 25 Mitarbeiter auf die erstmalige Konsolidierung einer US-amerikanischen Konzerngesellschaft. Verglichen mit dem Jahresende 2013 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Geschäftsbereich Transportation insgesamt um 175 Personen (31. Dezember 2013: 2.010 Mitarbeiter).

Zum 30. Juni 2014 waren 67,8 %, beziehungsweise 3.929 Mitarbeiter des Vossloh-Konzerns außerhalb Deutschlands beschäftigt (30. Juni 2013: 3.348 Mitarbeiter beziehungsweise 66,2 %). Damit ist die Anzahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter im Vossloh-Konzern innerhalb der letzten zwölf Monate um 581 Beschäftigte nochmals deutlich gestiegen. Die Anzahl der Mitarbeiter in Deutschland erhöhte sich im selben Zeitraum ebenfalls: von 1.758 Beschäftigten zum Halbjahresstichtag 2013 um 105 Personen auf 1.863 Mitarbeiter zum 30. Juni 2014.



Konzernmitarbeiter
im Durchschnitt

Personalaufwand in Mio.€

Prognosen, Chancen und Risiken

Wesentliche Risiken und Chancen für die voraussichtliche Entwicklung des Vossloh-Konzerns sind im Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2013 beschrieben. Im Rahmen der vorgenommenen fortlaufenden systematischen Erfassung und Steuerung von Risiken durch das Risikomanagement des Konzerns sind keine Risiken erkennbar, die für sich genommen oder in ihrer Gesamtheit eine Bestandsgefährdung für den Konzern bedeuten könnten.

Die durch den neuen Vorstand seit dem Frühsommer 2014 vorgenommene, umfassende Bestandsaufnahme aller Aktivitäten des Vossloh-Konzerns hat zu Ergebnissen geführt, die eine erhebliche Anpassung der vorherigen Prognose für das Geschäftsjahr 2014 erfordern. Restrukturierungsmaßnahmen bei Vossloh Locomotives sowie im Geschäftsfeld Electrical Systems, eine aktualisierte Einschätzung laufender Projekte und notwendige Wertminderungen von Vermögenswerten werden in Summe zu Ergebnisbelastungen von bis zu 250 Mio.€ im Jahr 2014 führen. Auf Basis der durchgeführten Konzernanalyse und aktueller Zahlen zur Geschäftsentwicklung wurde zudem deutlich, dass auch die vorherige Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2014 nicht mehr erreichbar ist.

Die Restrukturierungsmaßnahmen und aktualisierten Projektkalkulationen betreffen überwiegend den Geschäftsbereich Transportation. Für den Lokomotivenstandort in Kiel wurde beschlossen, die Aktivitäten ausschließlich auf das Geschäft mit standardisierten Industrie- und Rangierlokomotiven auszurichten und den Ansatz zu verstärken, Lokomotiven im Baukastenprinzip mit hohem Anteil gleicher Bauteile anzubieten. Vossloh Rail Vehicles in Valencia übernimmt ab sofort das Projektgeschäft aus Kiel und verantwortet damit künftig auch die kundenspezifische Entwicklung von Lokomotiven sowie die Fertigung und den Vertrieb dieser Produkte. Ebenso wurde im Juni 2014 beschlossen, die Produktion in Kiel zeitnah an einen deutlich moderneren und kostengünstigeren Standort innerhalb des Stadtgebietes zu verlagern.

Unter dem Gesichtspunkt der Profitabilität werden auch die Produkte und Leistungen des Geschäftsfelds Electrical Systems mit Hauptsitz in Düsseldorf konsequent neu fokussiert. Das Geschäftsfeld wird sich künftig wieder auf die Bereiche Nahverkehrsbahnen, Trolleybusse, Komponenten, E-Mobilität sowie entsprechende Serviceleistungen konzentrieren. Die daraus resultierende, mittelfristig anstehende Verschlinkung der Kapazitäten sowie die Aktualisierung laufender Projektkalkulationen führen zu umfangreichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2014. Auch im Geschäftsfeld Switch Systems fallen Bereinigungsmaßnahmen an. Eine aktualisierte Markteinschätzung für Nordamerika, China, Australien und Europa macht eine umfassende Neubewertung einzelner Vermögenswerte des Geschäftsfelds notwendig. In ihren Grundstrukturen unverändert aufgestellt bleiben die Geschäftsfelder Fastening Systems und Rail Services.

Im Rahmen der Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns hat der Vorstand zudem umfassende und sorgfältig abgewogene Änderungen auf Managementebene beschlossen. Die Anzahl der direkt an den Vorstand berichtenden Führungskräfte wurde um rund ein Drittel gekürzt.

Der für sämtliche Maßnahmen veranschlagte Gesamtbetrag von bis zu 250 Mio.€ teilt sich auf in Aufwendungen für die notwendigen Restrukturierungen (bis zu 100 Mio.€), Aufwendungen aus der aktuellen Bewertung der Bilanzansätze verschiedener Vermögensgegenstände in den Geschäftsfeldern (bis zu 80 Mio.€) und Aufwendungen aus der aktualisierten Einschätzung von Projekt- und sonstigen Risiken (bis zu 70 Mio.€). Vor diesem Hintergrund wird ein negatives EBIT von –150 Mio.€ bis –180 Mio.€ für das Jahr 2014 erwartet. Aus heutiger Sicht wird angenommen, dass von diesen Ergebnisbelastungen, die überwiegend einmalig anfallen, maximal ein Drittel im Jahr 2014 liquiditätswirksam werden wird.

Die operative Umsetzung der Neuausrichtung und Restrukturierung wird bis in das Geschäftsjahr 2015 hinein andauern. Dennoch wird angestrebt, dass der Konzern bereits 2015 wieder profitabel arbeitet. Mit der beschlossenen Neuausrichtung wird die Basis dafür gelegt, eine neue Strategie für den Vossloh-Konzern zu definieren. Diese wird der Vorstand der Vossloh AG Ende des Jahres 2014 kommunizieren.

Verkürzter Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 30. Juni 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

Gesamtergebnisrechnung

Kapitalflussrechnung

Bilanz

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Erläuterungsbericht

Segmentinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

Mio.€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*
Umsatzerlöse	626,0	612,8	331,8	349,4
Herstellungskosten	-571,0	-504,4	-329,6	-293,5
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-106,6	-94,9	-62,2	-52,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	-7,7	-5,9	-3,9	-3,0
Sonstiges Ergebnis	-77,7	4,0	-79,5	1,5
Betriebsergebnis	-137,0	11,6	-143,4	2,2
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	-7,4	0,5	-7,5	0,5
Übrige Finanzerträge	0,1	0,1	0,0	0,0
Übrige Finanzaufwendungen	-1,1	-0,1	-1,0	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-145,4	12,1	-151,9	2,7
Zinserträge	1,4	1,5	0,5	0,7
Zinsaufwendungen	-19,1	-10,3	-14,2	-5,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-163,1	3,3	-165,6	-2,2
Ertragsteuern	12,1	-2,5	13,0	-0,3
Konzernergebnis	-151,0	0,8	-152,6	-2,5
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG/ Konzernfehlbetrag	-155,9	-3,5	-155,4	-5,4
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder	4,9	4,3	2,8	2,9
Ergebnis je Aktie				
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-12,31	-0,30	-12,27	-0,46

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

Mio.€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*
Konzernergebnis	-151,0	0,8	-152,6	-2,5
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	-0,7	1,4	-3,2	-2,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,2	-4,3	1,9	-5,9
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteuern	0,2	-0,4	1,1	0,6
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	0,7	-3,3	-0,2	-7,4
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0,7	-3,3	-0,2	-7,4
Gesamtergebnis	-150,3	-2,5	-152,8	-9,9
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	-155,0	-6,9	-155,7	-12,5
davon entfallen auf Anteile Konzernfremder	4,7	4,4	2,9	2,6

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014

Mio.€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-145,4	12,1
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	105,1	21,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	25,9	16,2
Bruttocashflow	-14,4	49,7
Veränderung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	7,4	-0,6
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	15,7	2,7
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-0,1	1,3
Gezahlte Ertragsteuern	-9,9	-7,6
Veränderung des Working Capitals	-51,3	-69,7
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-18,2	11,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-70,8	-13,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-30,8	-28,4
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-3,2	-0,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0,2	0,3
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	2,2	-0,9
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	0,4	0,4
Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-2,4	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0,0	-4,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-33,6	-33,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderungen eigener Anteile	89,8	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-6,7	-24,5
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	113,2	55,3
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	-86,9	0,2
Erhaltene Zinsen	1,3	1,5
Gezahlte Zinsen	-19,3	-12,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	91,4	20,1
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	-13,0	-26,1
Veränderung der liquiden Mittel aus der Erstkonsolidierung	0,5	0,0
Wechselkursbedingte Änderungen	0,0	-0,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	53,3	62,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	40,8	35,7

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Bilanz

Aktiva in Mio.€	30.6.2014	31.12.2013*	30.6.2013*	1.1.2013*
Immaterielle Vermögenswerte	338,4	421,9	420,1	419,9
Sachanlagen	222,4	235,5	193,8	186,3
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	4,2	4,3	4,7	4,7
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	37,8	42,9	42,2	42,0
Übrige langfristige Finanzinstrumente	13,7	12,0	12,1	11,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,8	2,8	3,3	2,2
Latente Steuerforderungen	62,9	28,0	28,5	27,3
Langfristige Vermögenswerte	683,2	747,4	704,7	694,0
Vorräte	415,6	363,7	396,0	357,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247,3	237,6	293,4	223,7
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	113,0	89,8	94,6	85,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	5,5	6,6	18,0	7,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	70,5	63,2	49,8	48,0
Kurzfristige Wertpapiere	0,5	2,7	1,7	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40,8	53,3	35,7	62,5
Kurzfristige Vermögenswerte	893,2	816,9	889,2	784,7
Vermögenswerte	1.576,4	1.564,3	1.593,9	1.478,7
Passiva in Mio.€	30.6.2014	31.12.2013*	30.6.2013*	1.1.2013*
Gezeichnetes Kapital	37,8	37,8	37,8	37,8
Kapitalrücklagen	30,4	42,6	42,7	42,7
Eigene Anteile	0,0	-102,0	-102,5	-102,5
Gewinnrücklagen	447,0	438,5	438,5	424,5
Konzerngewinnvortrag	35,3	37,2	37,2	19,9
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-155,9	16,8	-3,5	59,2
Sonstige Eigenkapitalposten	-4,6	-6,6	0,2	0,0
Konzern-Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	390,0	464,3	450,4	481,6
Anteile im Fremdbesitz	23,2	18,6	18,0	15,2
Eigenkapital	413,2	482,9	468,4	496,8
Pensionsrückstellungen	22,8	22,6	22,1	22,5
Sonstige langfristige Rückstellungen	72,4	47,0	76,0	56,8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	50,0	124,6	187,5	184,9
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0	4,0	10,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,5	22,2	23,5	26,1
Latente Steuerschulden	24,9	15,9	31,7	29,2
Langfristige Schulden	174,6	232,3	344,8	329,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	146,1	110,2	103,6	101,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	258,5	135,5	141,9	82,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169,5	171,5	182,9	151,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	291,2	277,0	224,7	219,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8,7	6,0	12,6	7,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	114,6	148,9	115,0	88,7
Kurzfristige Schulden	988,6	849,1	780,7	652,1
Eigenkapital und Schulden	1.576,4	1.564,3	1.593,9	1.478,7

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Konzerngewinnvortrag	Konzernüberschuss	Sonstige Eigenkapitalposten	Eigenkapital ohne Fremddanteile	Anteile im Fremdbesitz	Gesamt
Stand 31.12.2012	37,8	42,7	-102,5	432,7	19,9	59,2	0,0	489,8	15,9	505,7
Änderung der Bilanzierungsmethode (IFRS 10/IFRS 11)				-8,2			0,0	-8,2	-0,7	-8,9
Stand 1.1.2013	37,8	42,7	-102,5	424,5	19,9	59,2	0,0	481,6	15,2	496,8
Vortrag auf neue Rechnung					59,2	-59,2		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				14,3	-17,9		3,6	0,0		0,0
Veränderung aus Anteilsaufstockung				-0,3				-0,3	-1,1	-1,4
Gesamtergebnis						-3,5	-3,4	-6,9	4,4	-2,5
Dividendenzahlungen					-24,0			-24,0	-0,5	-24,5
Stand 30.6.2013	37,8	42,7	-102,5	438,5	37,2	-3,5	0,2	450,4	18,0	468,4
Gesamtergebnis						20,3	-6,8	13,5	0,6	14,1
Erwerb/Veräußerung von eigenen Anteilen		-0,1	0,5					0,4		0,4
Stand 31.12.2013	37,8	42,6	-102,0	438,5	37,2	16,8	-6,6	464,3	18,6	482,9
Vortrag auf neue Rechnung					16,8	-16,8		0,0		0,0
Einstellung in die Gewinnrücklage				10,9	-12,0		1,1	0,0		0,0
Konsolidierungseffekte				-2,4				-2,4		-2,4
Gesamtergebnis						-155,9	0,9	-155,0	4,7	-150,3
Dividendenzahlungen					-6,7			-6,7	-0,1	-6,8
Erwerb/Veräußerung von eigenen Anteilen		-12,2	102,0					89,8		89,8
Stand 30.6.2014	37,8	30,4	0,0	447,0	35,3	-155,9	-4,6	390,0	23,2	413,2

Erläuterungsbericht

Unternehmens- informationen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Herstellung und der Vertrieb von Bahn-Infrastruktur, von Lokomotiven, von elektrischen Systemen für Nahverkehrsfahrzeuge sowie die Erbringung von Dienstleistungen rund um die Schiene (Logistik, Schweißen, präventive Pflege) bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenabschluss des Vossloh-Konzerns zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals wurden die folgenden neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen angewendet:

- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinsame Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IAS 27: Einzelabschlüsse
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IAS 39: Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung; Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Hierdurch haben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben:

Aufgrund der durch IFRS 11 in Verbindung mit IAS 28 vorgeschriebenen Erfassung von Joint Ventures gemäß der Equity-Methode wurde bei drei Konzerngesellschaften, die bislang quotaal in den Konzernabschluss einbezogen worden waren, eine Änderung der Einbeziehungsart vorgenommen. Bei allen drei Gesellschaften sind die vertraglichen Bestimmungen so, dass ein Joint Venture gegeben ist, sodass diese Gesellschaften nunmehr at-equity bilanziert werden. Hierbei wurden die Übergangsvorschriften des IFRS 11.C2 ff. beachtet.

Zum Beginn der Vergleichsperiode (1. Januar 2013) wurden folgende Bilanzwerte aus den jeweiligen Bilanzposten in den Bilanzposten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ umgliedert:

Mio.€	1.1.2013
Bilanz	
Langfristige Vermögenswerte	44,1
Vorräte	7,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Fertigungsaufträgen	15,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12,4
Langfristige Schulden	2,4
Kurzfristige Schulden	23,5

Hierbei wurde bei einer Gesellschaft ein Wertminderungsbedarf festgestellt. Der dieser Gesellschaft zugerechnete Firmenwert wurde in Höhe von 8,2 Mio.€ ergebnisneutral im Umstellungszeitpunkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Außerdem wurde bei Überprüfung der Voraussetzungen für eine Vollkonsolidierung gemäß IFRS 10 festgestellt, dass bei einer Gesellschaft die erforderlichen substanziellen Entscheidungsrechte nicht gegeben sind. Diese Gesellschaft wurde unter Beachtung der Übergangsvorschriften des IFRS 10 entkonsolidiert und wird nunmehr ebenfalls at-equity bilanziert.

Die gesamten Änderungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11 hatten folgende Auswirkungen auf die Vergleichszahlen des Vorjahres:

Mio.€	31.12.2013	1. Halbjahr 2013 bzw. 30.6.2013
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	0,3	-0,3
Vorräte	-7,4	-8,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-13,8	-13,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-2,2	-3,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-2,1	0,4
Langfristige Schulden	0,9	-1,1
Kurzfristige Schulden	-15,5	-14,2
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse		-8,5
EBIT		-0,4
Konzernergebnis		0,0

+ = Posten in den angepassten Vergleichszahlen gegenüber den ursprünglichen Vergleichszahlen erhöht

- = Posten in den angepassten Vergleichszahlen gegenüber den ursprünglichen Vergleichszahlen vermindert

Von diesen erstmaligen Anwendungen abgesehen, entsprechen die bei der Erstellung des Zwischenberichts angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 unter Berücksichtigung des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ sowie des Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) 16 „Zwischenberichterstattung“. Die Erstellung des Zwischenberichts erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Zwischenbericht ausgewiesenen Werten und den tatsächlichen Werten kommen.

Der Berechnung der Ertragsteuern liegt für inländische Gesellschaften ein Steuersatz von 30 % zugrunde. Die Berechnung der Ertragsteuern bei ausländischen Gesellschaften basiert auf den jeweiligen nationalen Steuersätzen.

Der Konsolidierungskreis wurde gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013 geringfügig verändert:

Konsolidierungskreis

Wie im vorherigen Abschnitt erläutert, wurde eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Switch Systems mit Wirkung vom 1. Januar 2014 entkonsolidiert und in der Berichtsperiode at-equity bilanziert. Eine weitere Gesellschaft aus diesem Geschäftsfeld wurde nach Auslaufen des Geschäftsbetriebs liquidiert, zwei andere Gesellschaften dieses Geschäftsfelds wurden im Laufe des zweiten Quartals miteinander verschmolzen. Eine Gesellschaft des Geschäftsfelds Electrical Systems, die in den vergangenen Jahren unwesentlich gewesen war, wurde in diesem Geschäftsjahr in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Damit waren zum 30. Juni 2014 mit der Vossloh AG 24 inländische und 42 ausländische Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen. Zwei Beteiligungen an inländischen sowie sechs Beteiligungen an ausländischen assoziierten Unternehmen wurden at-equity bilanziert.

Änderung von
Schätzungen sowie
weitere Einmaleffekte

Der Vorstand der Vossloh AG hat am 27. Juni 2014 beschlossen, auf Basis seiner bisherigen Analyse der Lage des Konzerns und der erwarteten Entwicklung der relevanten Märkte beim Geschäftsfeld Electrical Systems und bei Vossloh Locomotives Restrukturierungsmaßnahmen durchzuführen und die Kapazitäten in diesen Geschäftsfeldern den erwarteten zukünftigen Markterfordernissen anzupassen. Die Kapazitätsanpassungen gehen einher mit bestimmten Änderungen der operativen Tätigkeiten in diesen beiden Geschäftsfeldern.

Für Vossloh Locomotives wurde beschlossen, dass zum einen der Fokus allein auf dem Produktgeschäft mit standardisierten Industrie- und Rangierlokomotiven liegen soll, zum anderen mit niedrigeren Stückzahlen beim Produktgeschäft zu rechnen ist, als bisher planerisch angenommen wurde. Vor diesem Hintergrund wurde die Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungsausgaben analysiert, woraus ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 23,1 Mio.€ resultierte; der Ausweis erfolgt im sonstigen Ergebnis. Daneben wurden Wertminderungen bei einer Reihe von Vorräten sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit einzelnen Projekten im Konzernabschluss erfasst, die zu einer Belastung des EBIT in Höhe von 30,6 Mio.€ geführt haben. Außerdem wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit dem beschlossenen Umzug der Fertigung in Höhe von 5,5 Mio.€ gebildet.

Im Geschäftsfeld Electrical Systems wurden wesentliche kundenspezifisch verhandelte Aufträge, die sich momentan in der Abarbeitungsphase befinden, einer aktualisierten Einschätzung der hiermit verbundenen Auftragskosten und -erlöse unterzogen. Hieraus resultierten eine Anpassung der erwarteten Auftragskosten und damit eine Anpassung des Fertigstellungsgrads, die zu einer Verminderung der Umsätze aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 6,0 Mio.€ führten. Daneben erfolgten Dotierungen von Rückstellungen in knapp zweistelliger Millionenhöhe.

Auch im Geschäftsfeld Switch Systems ergaben die Aktualisierung der mitlaufenden Kalkulation bei einigen Projekten mit Wertminderungsbedarf bei Vorräten beziehungsweise bei Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie notwendige Dotierungen von Rückstellungen aufgrund neuerer Erkenntnisse über bestimmte ungewisse Schulden eine Belastung des EBIT in Höhe von circa 15 Mio.€. Außerdem wurde der Wertansatz einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen um 8,3 Mio.€ gemindert.

Vor dem Hintergrund der für Vossloh Locomotives und Vossloh Electrical Systems beschlossenen Änderungen wurde der auf Ebene dieser Geschäftsfelder bilanzierte Firmenwert einem Test auf Wertminderung unterzogen. Gleiches gilt für den Firmenwert des Geschäftsfelds Switch Systems, bei dem aufgrund der festgestellten Abweichungen zwischen Plan- und Ist-Ergebnissen sowohl für die unmittelbaren Vorjahresperioden als auch im laufenden Geschäftsjahr die in der Bilanzierungsrichtlinie des Konzerns festgelegte Wesentlichkeitsschwelle bezüglich solcher Plan-Ist-Abweichungen überschritten wurde und insofern ein Anzeichen für eine Wertminderung gemäß IAS 36.14 vorliegt.

Auf Basis der aktualisierten CGU-spezifischen Diskontierungszinssätze sowie einer durch die Geschäftsfeldleitungen überarbeiteten Ergebniseinschätzung für die kommenden drei Jahre ergab sich bei einem der betrachteten Geschäftsfelder ein Marktwert, der unter dem Buchwert lag. Die Wertminderung betrug beim Geschäftsfeld Switch Systems 60,0 Mio.€, während bei Vossloh Electrical Systems und bei Vossloh Locomotives keine Wertminderungen erforderlich waren. Der Wertminderungsaufwand ist im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die im laufenden Geschäftsjahr festzustellende geringere Ergebnisermwartung bei Vossloh Switch Systems reflektiert eine Reihe von Marktänderungen, die sich unter anderem in geringeren beziehungsweise zeitlich verzögerten Infrastrukturbudgets in Europa sowie weiter steigendem Wettbewerbsdruck manifestieren.

Eigenkapital

Änderungen im Grundkapital haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 nicht ergeben.

Gegenüber dem Vorjahresstichtag betrug das Grundkapital der Vossloh AG am Berichtsstichtag unverändert 37.825.168,86 €, eingeteilt in 13.325.290 Aktien. Diese befanden sich am Berichtsstichtag vollständig außerhalb der Gesellschaft im Umlauf, nachdem Ende März 2014 die am 31. Dezember 2013 gehaltenen eigenen Anteile veräußert worden waren. Im Durchschnitt waren im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs 12.668.637 Aktien im Umlauf befindlich (Vorjahr: 11.998.569 Aktien).

Aufgrund der vorzeitigen Rückzahlung einer Tranche des US-Private-Placements am 30. Juni 2014 und der damit einhergehenden Glattstellung eines Cross-Currency-Swaps zur Absicherung der Währungsrisiken aus den halbjährlichen Zinszahlungen wurden in der Berichtsperiode 0,9 Mio.€ ergebniswirksam aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und im Zinsaufwand ausgewiesen (Vorjahr: 0,0 Mio.€).

Am 24. Juni 2014 war die erste Tranche des US-Private-Placements zur Rückzahlung fällig; in diesem Zusammenhang wurden 140,0 Mio.US-\$ zurückgeführt. Zum Ende der Berichtsperiode wurde darüber hinaus, wie zuvor erwähnt, die zweite Tranche über 100,0 Mio.US-\$ vorzeitig abgelöst. Im Vorfeld dieser Rückführung war eine den aktuellen Marktkonditionen entsprechende Finanzierung mit mehreren Banken über insgesamt 250 Mio.€ vereinbart worden.

Aus der Ablösung des US-Private-Placements resultierten Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von 10,0 Mio.US-\$, die das Zinsergebnis mit 7,3 Mio.€ belasteten.

Finanzverbindlichkeiten

		1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013
Gewogener Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	13.325.290	13.325.290
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	-656.653	-1.326.721
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	12.668.637	11.998.569
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien – unverwässert/verwässert –	Anzahl	12.668.637	11.998.569
Konzernfehlbetrag	Mio.€	-155,9	-3,5
Verwässertes/unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	-12,31	-0,30

Ergebnis je Aktie

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen für die at-equity bilanzierten Gesellschaften:

Zusätzliche Angaben zur At-equity-Bilanzierung

Finanzinformationen für Gemeinschaftsunternehmen in zusammengefasster Form

Mio.€	1. Halbjahr 2014 bzw. 30.6.2014	1. Halbjahr 2013 bzw. 30.6.2013
Bilanz		
Langfristige Vermögenswerte	49,3	51,4
Vorräte	11,7	12,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Forderungsaufträgen	19,8	20,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,6	7,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	20,1	13,7
Langfristige Schulden	2,2	2,1
Kurzfristige Schulden	34,1	35,6
Gewinn- und Verlustrechnung/Gesamtergebnisrechnung		
Erlöse	34,4	22,8
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	3,4	-0,2
Gewinn oder Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	-0,2	0,5
Gesamtergebnis	3,2	0,3

Zusätzliche Angaben zu
Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Höhe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie die Zuordnung der Zeitwerte zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie, die sich aus den bei den jeweiligen Bewertungstechniken verwendeten verfügbaren Informationen ergibt.

Ist der Marktpreis für einen Vermögenswert oder eine Schuld direkt am Markt beobachtbar, wird der Zeitwert der ersten Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet (zum Beispiel für börsennotierte Wertpapiere). Fair Values für Derivate werden zum Beispiel auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinsstrukturkurven mittels einer Bewertungstechnik ermittelt. Solcherart ermittelte Zeitwerte gehören zur Stufe 2. Der Stufe 3 werden solche Zeitwerte zugeordnet, deren Ermittlung nicht durch ein Bewertungsmodell auf Basis beobachtbarer Marktdaten erfolgt, sondern die zum Beispiel aus Marktdaten extrapoliert werden müssen.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu Handelszwecken gehalten		0,0	
Zur Veräußerung verfügbar		0,8	
Derivate in Sicherungsbeziehungen		0,9	
Gesamt		1,7	
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivate in Sicherungsbeziehungen		4,1	
Gesamt		4,1	

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach Bewertungskategorien sowie die gemäß IAS 39 geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in den folgenden Tabellen dargestellt. Dabei werden auch Derivate aus Sicherungsbeziehungen einbezogen, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören.

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 30. Juni 2014

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 30.6.2014	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 30.6.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247,3				
Kredite und Forderungen	247,3	247,3			247,3
Wertpapiere	0,5				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,1	0,1			0,1
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	0,4		0,4		0,4
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	88,0				
Kredite und Forderungen	51,2	51,2			51,2
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,4	0,4			0,4
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4		1,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	0,9		0,0	0,9	0,9
IAS 39 nicht anwendbar	34,5				–
Summe finanzielle Vermögenswerte	335,8	299,6	0,8	0,9	301,3
Finanzverbindlichkeiten	308,5				
Kredite und Forderungen	308,5	308,5			308,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169,5				
Kredite und Forderungen	169,5	169,5			169,5
Sonstige Verbindlichkeiten	119,1				
Kredite und Forderungen	87,0	87,0			87,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	4,1		3,7	0,4	4,1
IAS 39 nicht anwendbar	28,0				–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	597,1	565,0	3,7	0,4	569,1

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der obigen Tabelle nicht aufgeführt, da diese Finanzinstrumente nicht unter die Bewertungskategorien des IAS 39.9 fallen.

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 30. Juni 2014

Mio.€	Buchwerte lt. Bilanz 30.6.2014	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 30.6.2014
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	298,5	298,5	0,0	0,0	298,5
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5
Zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,4	0,6	0,8	0,0	1,4
Summe finanzielle Vermögenswerte	300,4	299,6	0,8	0,0	300,4
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	565,0	565,0	0,0	0,0	565,0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	565,0	565,0	0,0	0,0	565,0

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2013*

Mio. €	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2013	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	237,6				
Kredite und Forderungen	237,6	237,6			237,6
Wertpapiere	2,7				
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,2	0,2			0,2
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	2,5		2,5		2,5
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	78,0				
Kredite und Forderungen	40,4	40,4			40,4
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,4		0,4		0,4
Zu Handelszwecken gehalten	0,0			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	1,0	0,6	0,4		1,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	2,1		0,0	2,1	2,1
IAS 39 nicht anwendbar	34,1				–
Summe finanzielle Vermögenswerte	318,3	278,8	3,3	2,1	284,2
Finanzverbindlichkeiten	260,5				
Kredite und Forderungen	260,5	260,5			260,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171,5				
Kredite und Forderungen	171,5	171,5			171,5
Sonstige Verbindlichkeiten	170,7				
Kredite und Forderungen	91,3	91,3			91,3
Derivate in Sicherungsbeziehungen (keine Kategorie nach IAS 39.9)	32,8		2,9	29,9	32,8
IAS 39 nicht anwendbar	46,6				–
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	602,7	523,3	2,9	29,9	556,1

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind in der obigen Tabelle nicht aufgeführt, da diese Finanzinstrumente nicht unter die Bewertungskategorien des IAS 39.9 fallen.

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Zusammenfassung nach Bewertungskategorien des IAS 39 zum 31. Dezember 2013*

Mio. €	Buchwerte lt. Bilanz 31.12.2013	Bewertung nach IAS 39			
		(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	Zeitwerte 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen	278,0	278,0	0,0	0,0	278,0
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0,6	0,2	0,4	0,0	0,6
Zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbar	3,5	0,6	2,9	0,0	3,5
Summe finanzielle Vermögenswerte	282,1	278,8	3,3	0,0	282,1
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite und Forderungen	523,3	523,3	0,0	0,0	523,3
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	523,3	523,3	0,0	0,0	523,3

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Vossloh-Konzerns. Die Zahlungsmittel umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt.

Segmentinformationen

Das primäre Berichtsformat der Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Im Rahmen der Anwendung des IFRS 8 werden neben den Geschäftsbereichen Rail Infrastructure und Transportation auch die einzelnen Geschäftsfelder gesondert dargestellt.

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Aktivitäten des Konzerns im Bereich des schienengebundenen Fahrwegs zusammengefasst. Zu dem Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Fastening Systems, Switch Systems sowie Rail Services.

Das Geschäftsfeld Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu Hochgeschwindigkeitsstrecken.

Vossloh Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld statet Schienennetze mit Weichen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellen-schweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schientransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge und Systeme/Komponenten für Fahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehören die Geschäftsfelder Transportation Systems und Electrical Systems.

Vossloh Transportation Systems mit seinen beiden Produktionsstandorten Valencia (Spanien) und Kiel (Deutschland) ist Europas führender Hersteller von Diesellokomotiven und bietet des Weiteren Instandhaltungsdienstleistungen an. Darüber hinaus entwickelt und produziert der Standort Valencia Fahrzeuge für Nahverkehrsbahnen. Zu den Kunden des Geschäftsfeldes zählen Staats- und Privatbahnen sowie Leasinggesellschaften.

Vossloh Electrical Systems rüstet Stadtbahnen und Busse mit anspruchsvollen elektrischen Systemen aus. Das Spektrum der Leistungen umfasst den Antrieb, die Bordnetzversorgung, die Fahrzeugsteuerung sowie die Heizung und Klimatisierung. Die Fahrzeugausrüstungen werden zu einem kompletten, kundenspezifischen Paket integriert und aus einer Hand an den Kunden geliefert. Das Geschäftsfeld zählt zu den weltweit führenden Anbietern elektrischer Ausrüstungen für Trolley- und Hybridbusse. Neben der Vollausrüstung von Fahrzeugen zählen die nachträgliche Klimatisierung von Schienenfahrzeugen, die Lieferung einzelner Komponenten sowie Teilausrüstungen, Modernisierungen und Service- wie auch Wartungsleistungen zum Angebotsumfang.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der intersegmentären Geschäftsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der innerkonzernlichen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung konzerninterner Erträge aus Ausschüttungen sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden sind für alle Segmente identisch und entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT				
Mio.€	1. Halbjahr 2014	1. Halbjahr 2013*	2. Quartal 2014	2. Quartal 2013*
Wertbeitrag	-187,8	-25,8	-173,2	-16,8
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital	42,4	37,9	21,3	19,5
EBIT	-145,4	12,1	-151,9	2,7

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

Beziehungen zu
nahestehenden
Unternehmen
und Personen

Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften sowie assoziierten Unternehmen der Vossloh-Gruppe in geschäftlichen Beziehungen. Daneben wurden Geschäftsvorfälle mit Unternehmen des Knorr-Bremse-Konzerns abgewickelt, die über den Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Vossloh AG, Herrn Heinz Hermann Thiele, als nahestehende Unternehmen anzusehen sind. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. In der folgenden Aufstellung sind die im Konzernabschluss erfassten Erlöse und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei überwiegend um Geschäfte mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen waren im Berichtszeitraum insgesamt unwesentlich.

Mio.€	1. Halbjahr 2014 bzw. 30.6.2014	1. Halbjahr 2013* bzw. 30.6.2013*
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse	2,3	4,9
Aufwendungen	6,5	5,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	6,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,3	3,0
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Erträge	0,0	0,0
Aufwendungen	0,0	0,0
Forderungen aus dem Verkauf von sonstigen Vermögenswerten	0,0	0,1
Verbindlichkeiten	0,9	1,1
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	0,0	0,0
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	2,2	1,2
Finanzierungen		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,0	0,1
Zinsaufwendungen aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,0	0,0
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	1,2	8,4
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Finanzierungsdarlehen	0,0	0,0
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	6,6	5,7
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	1,3	1,3

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. S. 9

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 1,3 Mio.€ auf 11,6 Mio.€ erhöht. Die Haftungsverhältnisse resultieren in Höhe von 8,3 Mio.€ aus Bürgschaftsverhältnissen und in Höhe von 3,3 Mio.€ aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Ereignisse nach
dem Bilanzstichtag

Während des Aufstellungszeitraums wurde der bereits erwähnte Restrukturierungsplan für das Geschäftsfeld Electrical Systems gegenüber dem Betriebsrat der Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, als Führungsgesellschaft des Geschäftsfelds kommuniziert. Aus diesem Restrukturierungsplan erwartet Vossloh Aufwendungen, die zwischen 6 und 7 Mio.€ betragen könnten.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

		Fastening Systems	Switch Systems	Rail Services	Konsolidierung	Rail Infrastructure
Wertbeitrag						
1. Halbjahr 2014**	Mio.€	31,5	-87,9	-7,1	0,0	-63,5
1. Halbjahr 2013*	Mio.€	26,0	-12,6	-3,2	0,0	10,2
2. Quartal 2014	Mio.€	8,8	-81,2	-3,4	0,1	-75,7
2. Quartal 2013*	Mio.€	17,6	-5,5	0,2	-0,1	12,2
Gesamtvermögen						
30.6.2014	Mio.€	223,3	573,2	160,9	-1,4	956,0
30.6.2013	Mio.€	255,5	624,7	129,5	-13,1	996,6
Verbindlichkeiten						
30.6.2014	Mio.€	106,8	179,3	133,5	56,2	475,8
30.6.2013*	Mio.€	169,9	188,0	97,5	18,9	474,3
Außenumsatzerlöse						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	152,0	220,6	30,2	0,0	402,8
1. Halbjahr 2013	Mio.€	187,8	203,0	22,1	0,0	412,9
2. Quartal 2014	Mio.€	82,7	123,8	18,1	0,0	224,6
2. Quartal 2013	Mio.€	110,2	116,8	14,4	0,1	241,5
Innenumsatzerlöse						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	3,0	0,3	0,5	-2,2	1,6
1. Halbjahr 2013	Mio.€	2,0	3,0	0,3	-1,1	4,2
2. Quartal 2014	Mio.€	1,4	0,1	0,4	-1,0	0,9
2. Quartal 2013	Mio.€	1,4	1,9	0,2	-0,7	2,8
Zinserträge						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
1. Halbjahr 2013	Mio.€	0,1	0,2	0,0	0,0	0,3
2. Quartal 2014	Mio.€	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Quartal 2013	Mio.€	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Zinsaufwendungen						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	-1,1	-1,0	-1,1	-0,6	-3,8
1. Halbjahr 2013	Mio.€	-1,9	-1,2	-1,2	-0,4	-4,7
2. Quartal 2014	Mio.€	-0,6	-0,5	-0,6	-0,3	-2,0
2. Quartal 2013	Mio.€	-1,2	-0,7	-0,6	-0,1	-2,6
Planmäßige Abschreibungen						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	3,0	5,8	2,4	0,0	11,2
1. Halbjahr 2013	Mio.€	3,3	5,5	1,9	0,0	10,7
2. Quartal 2014	Mio.€	1,5	2,9	1,2	0,0	5,6
2. Quartal 2013	Mio.€	1,7	2,8	1,1	-0,1	5,5
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	1,0	60,0	0,1	-	61,1
1. Halbjahr 2013	Mio.€	-	0,6	-	-	0,6
2. Quartal 2014	Mio.€	1,0	60,0	0,1	-	61,1
2. Quartal 2013	Mio.€	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
Investitionen in langfristige Vermögenswerte						
1. Halbjahr 2014	Mio.€	8,4	6,1	6,4	0,0	20,9
1. Halbjahr 2013	Mio.€	1,4	6,7	8,3	0,0	16,4
2. Quartal 2014	Mio.€	3,1	1,9	0,6	0,0	5,6
2. Quartal 2013	Mio.€	0,9	3,9	3,2	0,0	8,0
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt						
1. Halbjahr 2014	Anzahl	629	2.548	333	0	3.510
1. Halbjahr 2013	Anzahl	545	2.298	302	0	3.145

*Vorjahreszahlen vergleichbar dargestellt, vgl. Seite 9

**Wertbeitrag im Geschäftsfeld Fastening Systems und im Geschäftsbereich Rail Infrastructure inklusive Berücksichtigung der konzerninternen Veräußerung einer Beteiligung, vgl. Seite 15

	Transportation Systems	Electrical Systems	Konsolidierung	Transportation	Holding-gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
	-64,9	-31,9	-4,3	-101,1	-8,9	-14,3	-187,8
	-16,8	-7,0	-0,2	-24,0	-13,0	1,0	-25,8
	-61,7	-28,2	-3,4	-93,3	-4,5	0,3	-173,2
	-14,5	-7,7	0,0	-22,2	-7,2	0,4	-16,8
	508,0	327,9	-11,3	824,6	1.000,8	-1.205,0	1.576,4
	521,5	286,5	-3,1	804,9	876,8	-1.084,4	1.593,9
	269,2	212,6	-13,0	468,8	551,7	-581,3	915,0
	218,7	174,0	-6,2	386,5	534,1	-507,6	887,3
	146,4	74,9	0,0	221,3	0,1	0,0	624,2
	124,5	70,4	0,0	194,9	0,1	0,0	607,9
	74,3	31,9	0,0	106,2	0,1	0,0	330,9
	68,4	36,2	0,1	104,7	0,0	0,0	346,2
	1,1	1,2	-2,0	0,3	0,5	-0,6	1,8
	0,0	2,3	-1,5	0,8	0,4	-0,5	4,9
	0,7	0,8	-1,4	0,1	0,3	-0,4	0,9
	0,0	1,2	-0,8	0,4	0,3	-0,4	3,1
	1,2	0,1	0,0	1,3	4,5	-4,5	1,4
	0,9	0,1	0,0	1,0	3,9	-3,7	1,5
	0,7	0,1	0,0	0,8	2,1	-2,4	0,5
	0,6	0,0	0,0	0,6	1,8	-1,8	0,7
	-1,6	-1,5	0,0	-3,1	-17,1	4,9	-19,1
	-1,3	-1,1	0,0	-2,4	-7,4	4,2	-10,3
	-0,8	-0,6	0,0	-1,4	-13,4	2,6	-14,2
	-0,7	-0,6	0,0	-1,3	-3,7	2,0	-5,6
	7,4	1,9	0,0	9,3	0,3	0,0	20,8
	6,4	2,0	0,0	8,4	0,4	0,0	19,5
	3,8	1,0	0,0	4,8	0,2	0,0	10,6
	3,1	1,0	0,0	4,1	0,2	0,0	9,8
	21,2	0,0	1,9	23,1	0,1	-	84,3
	-	-	-	-	0,1	-	0,7
	21,2	0,0	1,9	23,1	0,0	-	84,2
	-	-	-	-	-	-	0,6
	6,6	3,2	0,0	9,8	0,1	0,0	30,8
	7,2	4,0	0,5	11,7	0,3	0,0	28,4
	3,8	1,8	0,0	5,6	0,1	0,0	11,3
	4,6	0,7	0,3	5,6	0,2	0,0	13,8
	1.259	853	0	2.112	49	0	5.671
	1.072	789	0	1.861	46	0	5.052

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Werdohl, 23. Juli 2014

Vossloh AG
Der Vorstand

Dr. h. c. Hans M. Schabert, Volker Schenk, Oliver Schuster

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Vossloh Aktiengesellschaft

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für den Zeitraum vom 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2014, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Essen, den 23. Juli 2014

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fritz ppa. Barhold
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Termine 2014

Veröffentlichungen Zwischenberichte
per 30. September 2014

30. Oktober 2014

Termine 2015

Veröffentlichung Konzernabschluss 2014

März 2015

Pressekonzferenz

März 2015

Investoren- und Analystenkonferenz

März 2015

Hauptversammlung

Mai 2015

Investor Relations

Ansprechpartner

Lucia Mathée

E-Mail

investor.relations@ag.vossloh.com

Telefon

+49 (0)2392/52-609

Telefax

+49 (0)2392/52-219

Creditor Relations

Ansprechpartner

Christiane Konrad

E-Mail

christiane.konrad@ag.vossloh.com

Telefon

+49 (0)2392/52-263

Telefax

+49 (0)2392/52-264

Corporate Communications

E-Mail

presse@ag.vossloh.com

Telefon

+49 (0)2392/52-608

Telefax

+49 (0)2392/52-538

Organe der Vossloh AG

Vorstand

Dr. h. c. Hans M. Schabert (Vorsitzender)

Volker Schenk

Oliver Schuster

Aufsichtsrat

Heinz Hermann Thiele, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Knorr-Bremse AG, München, Vorsitzender

Dr. Alexander Selent, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der Fuchs Petrolub SE, Limburgerhof, stellvertretender Vorsitzender

Silvia Maisch, Elektromechanikerin, Monheim

Dr.-Ing. Kay Mayland (bis 28. Mai 2014), Diplom-Ingenieur, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der SMS Siemag AG, Ettlingen

Dr.-Ing. Wolfgang Schlosser (seit 28. Mai 2014), Unternehmensberater und ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Puchheim

Dr. Wolfgang Scholl (bis 28. Mai 2014), Rechtsanwalt, Partner der Rechtsanwaltskanzlei Arnecke Siebold, Frankfurt/Main, stellvertretender Vorsitzender

Michael Ulrich, Maschinenschlosser, Kiel

Ursus Zinsli (seit 28. Mai 2014), Delegierter des Verwaltungsrats und ehemaliger Geschäftsführer der Scheuchzer SA (Schweiz), Saint-Sulpice (Kanton Vaud, Schweiz)